MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 101 (1891)

176 (30.6.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48669

# General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: In zeitweiliger Abwesenheit des Chef-Redakteurs Julius Katz: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 176. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 30 Juni 1891.


## * Aufregende Skandal-Scenen

ereigneten sich, wie wir gestern schon kurz gemeldet haben, am vergangenen Samstag und Sonntag in der italienischen Kammer. Den Anlaß zu denselben bildete ein von der äußersten Linken unternommener heftiger Angriff auf den Dreibund, welcher jedoch von dem Ministerpräsidenten Rudini, im Verein mit den die weitaus überwiegende Mehrheit in der italienischen Kammer bildenden Freunden des Bündnisses Italiens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn, glänzend abgeschlagen wurde. Der italienische Minister des Innern, Baron Nicotera, hat bekanntlich vor einigen Tagen an die verschiedenen italienischen Distriktsbehörden eine Weisung erlassen, nach welcher die von den Radikalen geplanten Versammlungen behufs Fassung von sich gegen den Dreibund richtenden Resolutionen zu verbieten sind. Der Erlaß dieses Verbotes hat die Radikalen in einen gewaltigen Zorn versetzt und brachte nun einer ihrer Wortführer, Abg. Cavalotti, am vergangenen Samstag in der italienischen Kammer eine diesbezügliche Interpellation ein.

Die Regierung erklärte sich bereit, die Interpellation zu beantworten und stand dieselbe am 27. Juni, also am vergangenen Samstag auf der Tagesordnung, wobei natürlich die ganze Dreibunds-Politik wieder zur Sprache kommen mußte.

Hätte es sich um diese allein gehandelt, so wäre die Sachlage eine ziemlich klare gewesen; sie wurde aber verwickelt, da es sich zugleich um den Minister des Innern handelte, der in der Kammer bekanntlich nicht so beliebt ist wie der Ministerpräsident. Die Gegner des Ministeriums rechneten nun darauf, bei dieser Gelegenheit den Minister des Innern von dem Ministerpräsidenten trennen und so die Regierung schwächen oder gar stürzen zu können. Was nun hinter den Coulissen spielte, das wird vom „Secolo", dem berufenen Organe der Aeußersten Linken, wie folgt angedeutet: Cavalotti habe gewußt, daß die Rechte und Rudini selbst auf die Beredtsamkeit des letzteren rechneten; nach einer wirksamen Rede des Ministerpräsidenten sollte eine Tagesordnung eingebracht werden, durch welche die Haltung der Regierung gebilligt würde. Unmittelbar darauf sollte ein großer Theil der Abgeordneten Rom verlassen, so daß der Ministerpräsident, mit dem Vertrauensvotum bewaffnet, zur Stelle geblieben wäre und seinen Kollegen Nicotera wirksam hätte schützen können. Nun lag aber noch eine Interpellation von Colajanni über die innere Politik vor, und diese richtete sich direkt gegen den Baron Nicotera. Der „Secolo" sagt nun: „Bei der Verhandlung der Interpellation Colojanni's wäre die Kammer nicht in gesetzlich vorgeschriebener Zahl der Deputirten gewesen und Nicotera hätte deßhalb den Angriff mitten auf seine Brust gerichtet aushalten müssen. Cavallotti opferte seine Rede und rettete so die Lage, nicht aus Liebe zu Nicotera, sondern um eine parlamentarische Intrigue zum Scheitern zu bringen, deren Gelingen dem Lande nachtheilig gewesen wäre. Was nun folgt, ist bekannt: Als Cavallotti seine Interpellation zurückgezogen hatte, nahm Brin, angeblich auf Veranlassung des Ministerpräsidenten, dieselbe wieder auf und wollte sie mit der Unterstützung des Ministerpräsidenten zur sofortigen Verhandlung bringen. Dem widersetzte sich die Aeußerste Linke, weil die Geschäftsordnung verbiete, Dinge, die nicht auf der Tagesordnung stehen, zur Verhandlung zu bringen, und darüber entstand der Tumult, der die Samstags-Sitzung ausfüllte. Der Präsident wollte Cavallotti von dessen Unrecht überzeugen, gab sich aber vergebliche Mühe; da ertheilte er denn mit zorniger Stimme Brin das Wort. In diesem Augenblicke brach aber auf der äußersten Linken ein fürchterlicher Tumult aus. „Das ist eine Kammer von Lazzaroni," rief Imbriani, und von Rechts antwortete man ihm: „Morgen kommen wir mit Gendarmerie!" Alles schrie und schimpfte. Der Präsident schwang die Glocke mehr als fünf Minuten lang: endlich griff er wieder zu seinem Hute und entfernte sich.

Andern Tages, also am Sonntag wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Bei deren Beginn erklärte Cavallotti, die Verhandlung der Interpellation Brins sei eine Verletzung der parlamentarischen Freiheit, er verlange die Zurückziehung jener Interpellation und die Entwicklung der Interpellation Colojannis. — Der Präsident des Hauses erwiderte, er habe weder den Geist noch den Buchstaben der Geschäftsordnung verletzt. — Imbriani bestritt die Giltigkeit der Sitzung überhaupt, da die gestrige inmitten des Tumultes ohne Festsetzung einer Tagesordnung aufgelöst wurde. — Der Präsident entgegnete, die gestrige Sitzung sei aufgehoben worden und daher die heutige ordnungsgemäß behufs Entwicklung der Interpellation Brins einberufen. — Brin sprach nun mit kurzen Worten über seine gestrigen Erklärungen. Die Bezeichnung als Interpellation über die auswärtige Politik der Regierung befreie ihn wohl von jeder weiteren Entwicklung; er erwarte die Erklärungen der Regierung.

Unter allgemeiner Spannung erklärte nunmehr Ministerpräsident Rudini, er könne Brin, der Kammer und dem Lande versichern, daß die Regierung an der seit langem beobachteten Friedenspolitik festhalte und zu diesem Zwecke fest und treu zu den Bündnissen mit den Zentralmächten stehe. Er wiederhole, Italien wie Europa könnten versichert und gewiß sein, daß Italien an seinen jetzigen Allianzen festhalte und daß der Friede auf lange Zeit gesichert sei.

Lebhafter, anhaltender Beifall, stürmisches Händeklatschen aller Deputirten folgte diesen bestimmten, keiner Deutung und Verdrehung zugänglichen Worten des Ministerpräsidenten und übertönte die Kundgebungen tiefen Mißmuthes auf Seite der äußersten Linken. Colajanni erklärte, als wieder verhältnißmäßige Ruhe im Hause herrschte, daß er angesichts der Verletzung des parlamentarischen Rechtes seine Interpellation über die innere Politik zurückziehe. (Lebhafte Bewegung). — Sodann entwickelte Demartino seine Interpellation betreffs der neuen Wahlkreise der Provinz Neapel und leitete diese mit den Worten ein: „Angesichts der Haltung der Deputirten der äußersten Linken" . . . Hierüber entstand nun heftiger Lärm bei dieser. Cavalotti stürzte auf den Redner zu und apostrophirte ihn, wurde jedoch von anderen Deputirten zurückgehalten. Es herrschte unbeschreibliche Verwirrung im Hause, in Folge dessen der Präsident sich bedeckte und die Sitzung zeitweilig aufhob.

Nach ihrer Wiederaufnahme richteten Cavaletto, der älteste Deputirte, und Bovio von der äußersten Linken, sowie der Präsident unter dem Beifall des Hauses Aufforderungen zur Einigkeit an die Versammelten. — Die Kammer vertagte sich hierauf auf unbestimmte Zeit zum Antritt der Sommerferien.

Die Organe der äußersten Linken fassen diese Prügelscenen in der Kammer als einen Sieg ihrer Partei auf und geben vor, der Regierung eine schwere Niederlage beigebracht zu haben, weil diese ohne ein Votum in die Ferien gegangen sei, eine Auffassung, mit der sie selbstverständlich allein stehen. Wie die Radikalen Rudini verhindern wollten, eine Erklärung zu Gunsten des Dreibundes abzugeben, so beabsichtigen sie, die Aufnahme derselben in den stenographischen Bericht zu vereiteln, weil es Rudini nicht gelungen sei, sich in dem furchtbaren Tosen verständlich zu machen. Damit wird nicht die Thatsache aus der Welt geschafft, daß die Worte Rudini's, Italien werde bei dem Dreibunde verharren, von einer überwältigenden Majorität mit begeistertem Beifalle aufgenommen wurden.

## Politische Uebersicht.

**Mannheim**, 30. Juni. Vorm

Die Sozialdemokratie wird nicht müde, sich als die treibende Kraft der sozialpolitischen Gesetzgebung hinzustellen. Sie vergißt freilich regelmäßig hinzuzufügen, daß bis jetzt noch kein sozialpolitisches Gesetz zu Stande gekommen ist, das nicht schließlich von der sozialdemokratischen Partei im Reichstage abgelehnt worden wäre. Bisher scheint der Widerspruch zwischen den prahlerischen Versicherungen und den positiven Leistungen der Partei von den der Fahne der Sozialdemokratie folgenden Arbeitern mit Gleichmuth hingenommen worden zu sein. Bezüglich der Arbeiterschutznovelle, gegen die bekanntlich die sozialdemokratische Partei schließlich gleichfalls gestimmt, scheint man an leitender Stelle nicht ganz sicher zu sein, ob die Haltung der Partei doch nicht auf Widerspruch stoßen könnte. Aus diesem Grunde wohl hat Herr Bebel es unternommen, sie in drei langen Artikeln, die die „Neue Zeit" veröffentlicht, zu rechtfertigen. Die Gründe, die in ihnen vorgetragen werden, bieten nichts Neues. Es ist im Wesentlichen eine Wiederholung der Einwände, mit denen die sozialdemokratische Partei im Reichstage die Vorlage der Regierung bekämpft hat. Nur aus den Schlußsätzen mag Einiges hervorgehoben werden. Herr Bebel meint, daß nach der mit so viel Geräusch in Scene gesetzten Arbeiterschutz-Conferenz es eine Ehrensache der deutschen Regierung gewesen wäre, etwas Mustergiltiges zu schaffen. Davon sei jedoch in dem Entwurf der Regierung und in den Beschlüssen des Reichstags nicht das Mindeste zu spüren gewesen. „Da sollte", so schreibt Herr Bebel, „die sozialdemokratische Fraktion auch noch Gewissensbisse fühlen, daß sie einem solchen Torso die Zustimmung versagte? Wir meinen, sie hätte pflichtvergessen gehandelt, hätte sie durch ihre Zustimmung den Schein erweckt, als sei das neugeschaffene Werk ein solches, das den Beifall der Arbeiterwelt verdient. . . . Allerdings besteht alle parlamentarische Gesetzgebung aus Compromissen . . . aber auch in ihnen ist ein Unterschied. Ein Compromiß, das die Aufopferung von Grundsätzen und Grundforderungen bedingt, macht das Compromiß zu einem politischen Selbstmord und stempelt den Compromißler zu einem Chamäleon, vor dem man die Achtung verliert. Und um der Selbstachtung willen war die sozialdemokratische Fraction verpflichtet, einmüthig gegen die Gewerbeordnungsnovelle zu stimmen." Der hier so abfällig beurtheilte Gesetzentwurf ist in der sozialdemokratischen Presse des Auslandes weit weniger ungünstig beurtheilt worden. Der Widerspruch gegen ihn klingt auch etwas pathetisch. Wenn die Zahl der „denkenden" Genossen wirklich so groß wäre, wie die sozialdemokratische Presse rühmt, so wäre es um so auffälliger, daß es ihnen bisher noch immer entgangen sein sollte, daß die negativen Voten der sozialdemokratischen Fraction im Reichstage mit den hohen Kosten, welche der Parteiapparat erfordert, doch etwas theuer bezahlt sind.

In der französischen Deputirtenkammer bekämpfte bei Berathung des Zolltarifs Albert Ferry den Zoll auf Cellulosemasse wegen der daraus folgenden Steigerung des Papierpreises; wenn der Zoll angenommen werde, so erwüchsen einer Zeitung wie dem „Petit Journal" Mehrausgaben im Betrage von 194,000 Fr. Laguerre ist gegen die Zollbefreiung, um die Lumpensammler zu schützen. Berger spricht für, der Berichterstatter des Ausschusses gegen die Streichung des Zollsatzes. Der Handelsminister erklärte, er könne die von der Commission beantragten Zollansätze nicht genehmigen, weil dieselben die Papierindustrie schwer treffen würden. Man müsse bei den niedrigen Ziffern bleiben. Das Haus verwarf sodann die Zollansätze der Commission mit 274 gegen 138 Stimmen. Der Zollausschuß des Senats hat sich gestern für den doppelten Tarif ausgesprochen.

Wie verlautet, soll die russische Flotte auf Befehl des Zaren von Kronstadt aus der französischen Escadre an dem Tage ihrer Ankunft in dem genannten Kriegshafen entgegenfahren. Großfürst Alexis Alexandrowitsch, der Bruder des Zaren und Großadmiral, wird selbst das Kommando der russischen Escadre auf einem Panzerschiffe ersten Ranges, welches die kaiserliche Flagge führen wird, übernehmen. Man glaubt, daß Alexander III. dieser Akt der Courtoisie anordnete, um den Gerüchten entgegenzutreten, welche nach dem Zwischenfall von Bethlehem von einer Erkaltung der französisch-russischen Beziehungen wissen wollten, und ferner als eine Gegendemonstration gegen die derzeitigen Demonstrationen der englischen Flotte im Mittelmeere. Das französische Geschwader ist von Bergen wieder abgedampft.

## Versammlung der Kreisausschüsse des Landes in Baden

am 20. Juni.

II.

Herr Kall fuhr dann wie folgt fort: Die Frage, um die es sich hier handelt, wurde im Jahre 1887 beim Kreisdelegirtentag zu Villingen, wo Se. Excellenz Herr Geheimerath Dr Lamey als Berichterstatter funktionirte, des Näheren erörtert und der damalige Beschluß der Versammlung fand im Wesentlichen die Zustimmung der Regierung und der Kammern, indem den Kreisen als Pauschsumme für die 2 Budgetperioden 1888/89 und 1890/91 der jeweilige Höchstbetrag der in den Jahren 1884/86 für das Landarmenwesen gemachten Aufwendungen, unter Aufrundung nach Oben, gewährt wurde. Die Annahme in der Begründung des betreffenden Gesetzentwurfes, daß der Landarmenaufwand im Allgemeinen zweifellos noch im Steigen begriffen sei, war, wie ich durch Zahlen nachweisen werde, vollständig gerechtfertigt, da sich der Aufwand seit 1887 mit einer einzigen Ausnahme (Waldshut) in allen Kreisen noch vermehrte, wenn auch die Erhöhung nicht mehr gleichen Schritt hielt mit den zwei Budgetperioden vorher (1884/85 und 1886/87). Die Vermehrung von 1884 bis 1887 betrug im ganzen Lande 10 %, während jene von 1887 bis 1889 und 1890 nur noch 2½ % beträgt. Bekanntlich hatten die Kreise vom Tage der Einführung des Gesetzes über den Unterstützungs-Wohnsitz (1. Jan. 1873) bis zum Jahre 1883 die Hauptlasten des Landarmenaufwandes zu tragen, indem der Staat nur den Betrag ersetzte, der das Ergebniß

einer Umlage von ½ Kreuzer von 100 fl. und später (1880) von 0,4 Pfg. von 100 M. Kreissteuerkapitalien überstieg und die Art der Geltendmachung dieser Ersatzansprüche durch umständliche, zeitraubende und mühevolle Liquidationen, die für die Staatsbehörden wie für die Kreise gleich unangenehm, ja peinlich waren und der Würde der Kreise und der Selbstverwaltung absolut nicht entsprachen, ist wohl noch in Aller Erinnerung und wird von Niemanden zurückgewünscht werden. Ob die durch Gesetz vom 14. März 1872 erfolgte Uebertragung der Funktionen des Landarmenverbandes auf die Kreisverbände der Grundidee des Verwaltungsgesetzes entsprach, muß heute noch stark bezweifelt werden, allein man wollte die Kreise, die ja damals wenig zu thun hatten und mit Recht jammerten über die ihnen zugewiesenen Lasten durch das Straßengesetz von 1868, das ihnen, ohne Rechte zu verleihen, nur Geldopfer auferlegte, etwas mehr beschäftigen und dadurch populärer machen. Die Besorgung der Landarmenpflege ist eine zeitraubende, nicht selten schwierige Aufgabe, die außer der bezüglichen Gesetzeskunde einen klaren Blick und Sachkenntniß erheischt und die, wenn sie mit Erfolg in zweckmäßiger Weise geübt werden soll, thunlichste Lokalisirung und Individualisirung verlangt. Sie wird, wie es mir scheinen will und wie die Regierung auch schon wiederholt anerkannt hat, von den Kreisen in sachgemäßer und vollständig befriedigender Weise neben der freiwilligen Armenpflege der Kreise, mit der sie in enger Verbindung steht, besorgt, und die Kreisverwaltungen haben sich jetzt in den 18 Jahren so an diese humane und ersprießliche Thätigkeit gewöhnt, daß wahrscheinlich kein Kreis das Verlangen hätte, sie jetzt abzugeben, obwohl es derzeit an Geschäften aller Art im Rahmen der Selbstverwaltung nicht gebricht. Ob diese Arbeit von der Staatsbehörde mit gleichem Erfolge besorgt werden könnte, möchte ich bezweifeln, sie würde wahrscheinlich mehr eine rein geschäftliche, gleichförmig bureaukratische werden, bei der die Armenpflege nicht mehr die Hauptsache wäre; auch würde der Geschäftsbetrieb ein viel kostspieligerer werden. Also wir wollen die Landarmenpflege im Interesse der Sache selbst auch fernerhin behalten, nur müssen wir bitten, daß uns der Staat, zu dessen Geschäftsaufgaben die Besorgung der Landarmenpflege eigentlich von Rechtswegen gehört, künftig noch mehr von Verlusten, die die meisten Kreise oft recht empfindlich durch zu niedere Festsetzung der Pauschsumme seit 1884 betroffen haben, frei hält, als dies bisher geschehen ist. Nachdem der Staat durch seine Gesetzgebung und durch die Bewilligung von Pauschsummen im Prinzipe anerkannt hat, daß es sich hier um die Erfüllung einer staatlichen Aufgabe handelt, halte ich es auch für billig, daß man die Kreise in gleicher Weise nach ihrem Aufwande schadlos hält und sie vor Verlusten, wie sie die meisten Kreise seit 1884 aufzuweisen haben, schützt. Es kann z. B. für den Kreis Konstanz nicht ein Gefühl der Behaglichkeit sein, wenn er seine Verluste, die in den letzten 7 Jahren sich auf 70,832 M. = 9 % beziffern, mit den Ergebnissen seines Nachbarkreises Waldshut vergleicht, der allerdings unter auffallend stabilen Verhältnissen nicht nur gar keine Einbuße, sondern das Gegentheil, einen Gewinn von zusammen 33,800 M. = 7 % aufzuweisen hat. Das ist nur ein Beispiel, das laut genug redet, daß hier Remedur geschaffen werden sollte. Gut weggekommen mit den Pauschsummen ist nur noch der Kreis Heidelberg mit einer Ersparniß von zusammen 3527 M. = 1,8 %. Prozentual berechnet hat seit 1884 den größten Verlust der Kreis Mannheim mit 40,783 M. = 21 %, dann kommt Baden mit 35,132 M. = 16 %, Mosbach mit 39,672 M. = 14 %, Offenburg mit 67,111 M. = 13 %, Konstanz mit 70,832 M. = 9 %, Karlsruhe mit 29,450 M. = 8 %, Lörrach mit 29,261 Mark = 6 %, Freiburg mit 29,964 M. = 4 %, und Villingen mit 7670 M. = 4 %. Villingen machte 1884/87 gute Geschäfte, indem dieser Kreis am Aversum 3672 M. ersparte, aber nachdem die Pauschsumme für die Jahre 1888/91 auf 24,000 M. (um 1346 M.) ermäßigt worden war, zeigte sich eine stetige Tendenz zum Steigen des Aufwandes, so daß er jetzt außer den Ersparnissen von 1884/87 mit 3672 M. noch weitere 7670 M. in den 3 letzten Jahren, also zus. 11,342 M. zusetzen mußte.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. Juni 1891

* **Stellenübertragung.** Durch Entschließung Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 26. Juni d. Js. wurde dem Notar Karl Welcker in Buchberg die Notarsstelle Kenzingen übertragen.

* **Ergebnisse der Maaß- und Gewichtsvisitation im Jahre 1890.** Im Jahre 1890 haben im Großherzogthum in 50 Amtsbezirken allgemeine Maaß- und Gewichtsvisitationen stattgefunden. Unvermuthete Visitationen auf Jahrmärkten und Wochenmärkten, sowie bei einzelnen Gewerbetreibenden fanden in 5 Amtsbezirken statt. Festgestellt wurden bei 6781 Gewerbetreibenden 16,965 Fälle von Zuwiderhandlungen gegen die Maaß- und Gewichtsordnung, während im Jahre 1884 in 49 Amtsbezirken bei 8454 Gewerbetreibenden 37,833 Uebertretungen, im Jahre 1886 in 50 Amtsbezirken bei 6592 Gewerbetreibenden 21,495 Uebertretungen und im Jahre 1888 in 49 Amtsbezirken bei 6233 Gewerbetreibenden 19,701 Uebertretungen sich ergeben haben. Von den 16,965 Zuwiderhandlungen betreffen 16,388 den Gebrauch vorschriftswidriger Meßwerkzeuge, 577 sonstige Uebertretungen der Maaß- und Gewichtsordnung. Bestrafungen erfolgten: 2301 durch polizeiliche Strafverfügung und 51 durch gerichtliches Urtheil. Der Gesammtbetrag der erkannten Strafen beläuft sich auf 5595 Mark.

* **Generalsynode der evangelischen Landeskirche.** Präsident Lamey eröffnete am Samstag Vormittag 9½ Uhr mit Gebet die achte öffentliche Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Herr Stadtpfarrer Greiner mit der Abhaltung des feierlichen Schlußgottesdienstes betraut. Nach der Tagesordnung kam die Bittschrift von 60 Karlsruher Religionslehrern um Einschränkung des Memorirstoffes im Religionsunterricht. Berichterstatter Seminardirector Lentz betonte, daß die Bittsteller zu den tüchtigsten Lehrern zählten. Soweit eine Beschränkung des Memorirstoffes aus dem Katechismus angestrebt wird, beantragte der Ausschuß Uebergang zur Tagesordnung. Der Ausschußantrag wurde schließlich angenommen und der zweite Punkt der Bittschrift, Einschränkung des Lehrstoffes bei der biblischen Geschichte, berathen. Nachdem der Ausschuß diese Frage dem Oberkirchenrath zur Erwägung beantragt hatte, ging ein Antrag Bittel-Längin und Genossen dahin, einige weitere als die bisherigen Geschichten als Lesestücke anstatt zum Memoriren zu bezeichnen. Diesem letzteren Antrag schloß sich auch nach einer von den Abgeordneten Strobbe, Köllreuther und Kalchschmidt geführten Debatte der Ausschuß an und er wurde angenommen. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde dem Oberkirchenrath eine Revision betreffs derjenigen Lieder empfohlen, welche memorirt werden sollen. Ebenso soll der Oberkirchenrath seine Bemühungen zur Beschaffung eines volksthümlicheren Leitfadens der Kirchengeschichte fortsetzen. Mit eingehenden Erörterungen über den Religionsunterricht, insbesondere seine Stundenzahl und das Studium der hebräischen Sprache schlossen die Verhandlungen.

* **Der dritte diesjährige Sommer-Ausflug des hiesigen Alterthumsvereins,** welcher am vergangenen Sonntag stattfand, galt der Besichtigung der eigenartigen, noch wohlerhaltenen Ummauerung des Dorfes Jockgrim bei Rheingabern in der Bayer. Pfalz und im Verfolg dem Besuch des Alterthums-Museums der Stadt Speyer. Von Ludwigshafen aus, dem Sammelpunkt für die hiesigen und die, hocherfreulicherweise in guter Zahl sich anschließenden Herren des Wormser Alterthumsvereins, führte uns der Straßburger Schnellzug in einer starken Stunde nach Jockgrim, wo, in nicht genug anzuerkennender freundlicher Zuvorkommenheit, die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen besonders für uns halten ließ. In Speyer und Germersheim gesellten sich liebe Freunde und Gesinnungsgenossen zu uns und so zog eine stattliche Schaar von Alterthümlern in das auf einem Vorsprung des alten Rheinhochufers malerisch im Grünen gelegene, außerordentlich freundlich und schmuck sich zeigende Dorf los, begleitet von der den ganzen Tag dermaßen über uns lachenden, allen aber gar sehr willkommenen Sonne, daß uns der Angstschweiß ausging. Die Lage von Jockgrim ist burgartig auf dem schon erwähnten Hochufervorsprung und wirkungsvoll hebt das Dorf sich aus der es von drei Seiten umgebenden Niederung ab. An der vierten Seite versperrte ein tiefer Graben und ein Burghaus den Zugang, während aus der Tiefebene ein ansteigender Weg zu dem, leider seit etwa 20 Jahren abgetragenen Thorthurm hinaufführte. Die bis zu 10 Meter hohen Backsteinmauern mit Armbrustschießscharten und Resten von sogenannten Pechnasen bedeckten Altanen zum Herabgießen heißer Flüssigkeiten auf den stürmenden Feind — sind auf ⅔ der Umfassung noch wohl erhalten und dienen den Häusern als starke Rückwand. Ein Rundbogenfries in der Höhe der Sohle des alten Wehrganges gibt den rothen Mauern einen höchst wirksamen architektonischen Schmuck und das Aussehen, als ob dieselben römischen Ursprunges wären. Obschon nun Jockgrim ohne Zweifel eine uralte Culturstätte ist, ergibt die genaue Untersuchung, daß die jetzt vorhandene Ummauerung der frühgothischen Zeit des Mittelalters angehört, und zwar wohl dem 13. oder 14. Jahrhundert. Offenbar wurde der Ort als eine feste Zufluchtsstätte für die Bewohner der umliegenden Gegend hergerichtet. Die in alten Urkunden vorkommende Bezeichnung „oppidum" — hier im Sinne von Schutzburg zu nehmen — nicht civitas — Stadt mit Bürgern — deutet darauf hin. Die Kirche ist modern an Stelle einer alten. Nicht vergessen sei hier die freundliche Führerrolle, welche die Herren Gebrüder Ludovici, Besitzer der großartigen dortigen Backsteinfabrik in dankenswerthester Weise übernommen hatten. Von Jockgrim zogen wir durch den herrlichen Bienwald in dreiviertel Stunden nach der alten Römerstätte Rheingabern, begnügten uns aber dort mit einem kühlen Trunk neuzeitigen Bieres und dampften gegen 3 Uhr nach Speyer ab. Im Bienwald, an einem wirklich idyllischen Plätzchen, da wo ein Denkstein die einstige Lage einer römischen Villa bezeichnet, im Volksmund das Römerbad genannt, weil hier der Otterbach, tief eingeschnitten, unter dem schattenspendenden Buchenlaubdach hinfließt, nahm eines unserer Mitglieder, ein geschickter Amateur-Photograph, die zur Gruppe vereinte Gesellschaft auf, so wie dies vorher schon mit einigen der interessantesten Punkte von Jockgrim geschehen war. Der zweite Theil der für heute gesteckten wissenschaftlichen Aufgabe, nicht minder anziehend als der erste, führte uns in die Räume der Realschule in Speyer. Dort befinden sich die ganz außerordentlich sehenswerthen vereinigten Sammlungen von Alterthümern, naturhistorischen Gegenständen und Gemälden, von denen, den Aufschriften nach, eine große Anzahl Geschenke der gar gestiftete Sammlungen hochherziger Einwohner von Speyer sind. Ueberhaupt kann die Theilnahme der Bürger an den geschichtlichen Erlebnissen ihrer uralten, oft schwer heimgesuchten Vaterstadt, die Betheiligung an dem Alterthumsverein, nicht genug hervorgehoben und — zur Nachahmung empfohlen werden! Der Genuß bei Besichtigung der Sammlungen wurde erhöht, weil sie unter der besten Führung stattfatte. Die nicht allein in wissenschaftlichen Kreisen hochangesehenen Herren Gymnasiumsdirektor Dr. Oblenschlager, Professor Dr. Harster und Herr Berthold, königl. Beamter, hatten uns vom Bahnhof aus nach dem Museum geleitet und theilweise schon mit uns Jockgrim in Augenschein genommen. In den den Genannten unterstellten Sammlungen, in denen sie z. Z. zu Hause sind, gewannen diese durch unermüdliche Erklärung, Hervorhebung und Vorzeigung des Interessantesten natürlich noch an Werth und nur mit Mühe konnte sich die an den eingehenden Besprechungen theils wirklich theilnehmende, theils ihnen aufmerksam folgende Gesellschaft von der Stätte trennen, wo eine mehr als zweitausendjährige Geschichte zu uns redet. Wir wiederholen hier mit wahrem Vergnügen den Dank aller Theilnehmer an unserer Fahrt für die liebenswürdige Geleitung und Aufnahme überhaupt, deren wir uns insgesammt in Speyer bis zum Abgang des Zuges erfreuen durften. Zu Ende war nämlich unsere Thätigkeit Abends 6 Uhr noch nicht. Der irdische Mensch wollte auch in seine Rechte treten und auch er konnte zufrieden von dannen gehen. Im „Rheinischen Hof" entfaltete sich bald ein fröhlich Leben an wohlbesetzter Tafelrunde, welche Küche und Keller volles Lob spendete, beiden aber auch alle Ehre anthat. Von da gingen wir zum letzten gemeinsamen Zusammensein in erweitertem Bekanntenkreis in die Schwartz'sche, am Bahnhof reizend gelegene Gambrinushalle; hier wurden die schon bei Tisch ausgetauschten freundschaftlichen Wechselreden wiederholt und durch Handschlag bekräftigt als 9 Uhr 40 Min. die Heimreise in zufriedendster Stimmung angetreten wurde.

* **Erbauung einer Festhalle.** Um die Frage der Erbauung einer Festhalle in hiesiger Stadt einen Schritt ihrer Lösung näher zu bringen, fand gestern Abend eine von den verbündeten Gesangvereinen „Singverein", „Liedertafel", „Sängerbund" und „Liederkranz" einberufene Versammlung der Vorstände der sämmtlichen hiesigen Vereine, sowie zahlreicher sonstiger Freunde des in Rede stehenden Projektes im oberen Saale der „Liedertafel" statt. Leider glänzte eine große Anzahl von Vereinen durch Abwesenheit, was in Anbetracht der hohen Wichtigkeit der zur Berathung gestandenen Angelegenheit sehr zu bedauern ist. Herr Irschlinger eröffnete und leitete die Versammlung. Derselbe gab zunächst in kurzen Worten einen Ueberblick über die in der Frage der Erbauung einer Festhalle in unserer Stadt bisher unternommenen Schritte. Hiernach wurde, wie übrigens den Lesern unseres Blattes schon bekannt ist, vor einiger Zeit seitens der größten Anzahl der hiesigen Vereine eine Eingabe an den Stadtrath gerichtet, in welcher auf die dringende Nothwendigkeit der Erbauung einer Festhalle hingewiesen und um die alsbaldige Erledigung dieser Angelegenheit gebeten wurde. Auf diese Petition traf vom Stadtrath ein Antwortschreiben ein, in welchem derselbe mittheilte, daß in dem Erbauungsplan des auf der Kuhweide zu erstellenden neuen Stadttheils ein Platz für eine Festhalle vorgesehen sei. Die gestrige Versammlung hatte nun den Zweck, die Lösung der Frage möglichst zu beschleunigen, da die ganze Angelegenheit sich zu einer akuten herangebildet hat, deren Erledigung unter allen Umständen keinen weiteren Aufschub erfahren darf. In der gestrigen Versammlung wurden zwei

## Kaiser Wilhelm I. und Prinzeß Elisa Radziwill.

Ueber das Verhältniß, das in seiner Jugendzeit Kaiser Wilhelm I. mit der Prinzeß Elisa Radziwill verknüpft hatte, erfuhren wir vor einigen Jahren von Heinrich v. Treitschke zum ersten Male. Indeß damals lebte noch die Kaiserin Augusta, und es erschien wenig angebracht, auf die interessante Episode aus dem Leben des Kaisers näher einzugehen. Heute darf hierüber mehr gesagt werden, und erfreulich bleibt, daß die Ergänzung des Historikers eine Dame übernommen hat, die mit der Prinzeß viele Jahre lang in engem persönlichen Verkehr gestanden hat: Thekla v. Schober, geb. v. Gumbert.

Es war im Jahre 1821, als der Großfürst Nikolaus von Rußland mit seiner Gemahlin, der ältesten Tochter König Friedrich Wilhelm's III., Charlotte, nach Berlin kam. Der König wünschte seine Gäste durch besondere Festlichkeiten zu ehren, und es wurde eine Dichtung von Thomas Moore, eine orientalische Sage, „Lalla Rookh", von der Hofgesellschaft aufgeführt. Prinzeß Elisa Radziwill war damals die Rose der Gesellschaft, eben erblüht in bezaubernder Schönheit, ihr war die Rolle der Peri zugetheilt worden.

Prinz Wilhelm, der zweite Sohn des Königs, hatte auch eine Rolle bei dieser Aufführung übernommen. Dieser Prinz war eine herrliche Erscheinung, und über die Schönheit dieses Paares, Prinz Wilhelm und Prinzeß Elisa, war nur eine allgemeine Stimme der Bewunderung. Der Prinz war ein besonderer Liebling der Prinzeß Luise, Fürstin Radziwill, er war es schon als Knabe gewesen, noch zu Lebzeiten der Königin-Mutter, und er war auch als Jüngling ihr Liebling geblieben und verkehrte viel mit der ihm nahe verwandten Familie im Palais Radziwill, dem jetzigen Reichskanzler-Palais in der Wilhelmstraße.

Nach der Aufführung von „Lalla Rookh" wußte die Welt zu erzählen, der königliche Prinz hege eine leidenschaftliche Liebe zu Prinzeß Elisa Radziwill, und man war überzeugt, sie würden sich verloben.

Bald genug kam Prinz Wilhelm nach Posen, woselbst Fürst Radziwill Statthalter geworden war zum Besuch der Prinzeß Luise. Sofort wurde vermuthet, die Verlobung mit der Prinzeß Elisa stehe bevor. Was die Betheiligten selbst dachten, erfuhr kein Dritter; aber Prinzeß Luise mochte wohl eine glückliche Lösung der seit Jahren hingehaltenen Entscheidung in Aussicht haben, denn sie sagte einmal: „Wir gehen Alle einem großen Glück entgegen." Dr. v. Gumbert, der Hausarzt bei Radziwills war, erzählte von der denkwürdigen Abschiedsstunde des Prinzen. Die Familie war in den Gesellschaftsräumen versammelt, als Prinz Wilhelm seine Rückreise nach Berlin antreten wollte; aber Prinzeß Elisa fehlte, sie war in ihrem Zimmer geblieben. Warum? Vielleicht darf man annehmen, das junge Paar wollte nicht vor Zeugen Abschied nehmen. Nun, welche Gründe auch Elisa's Zurückbleiben veranlaßt haben mochten, den Prinzen überraschte es nicht, er eilte, Elisa in ihrem Zimmer aufzusuchen. Aus den Gesellschaftsräumen zu Elisa's Zimmer führte ein langer Weg, nämlich durch viele in der Reihe liegende Wohnräume, Schreibzimmer der Prinzeß Luise, Wanda's Stübchen, der Prinzeß Luise Toilettenzimmer u. s. w. Aus Wanda's Stübchen in das Toilettenzimmer führten einige Stufen, wodurch die Verbindungsthür niedrig war. Der junge Prinz sprang die Stufen mit einem Satz hinauf, stieß heftig mit dem Kopf gegen die Umfassung der Thür — und eine starke Erschütterung war die Folge. Dr. v. Gumbert wurde gerufen und warnte vor der Abreise.

Der pflichttreue Prinz wollte aber von einem Aufschub der Reise nichts hören, sein Urlaub war um. Es kam zur Sprache, der Hausarzt sollte sein Gutachten zur Vorlage an den König einsenden; aber der Prinz wollte nichts hören. Es hieß, der Prinz fürchte eine Mißdeutung seines Verfahrens, wenn er sich lange aufhalten lasse; daß er gern länger in Posen geblieben wäre, bezweifelte kein Mensch.

Das Posener Publikum, die Hofgesellschaft an der Spitze, war überzeugt, es werde die Verlobung folgen. Nur einzelne Personen, denen die Gesetze über Vermählung der Königlichen Prinzen bekannt waren, sprachen sich entschieden gegen die Möglichkeit dieser Verbindung aus. Wohl wußten sie, daß die Fürsten Radziwill in früheren Jahrhunderten mit den Gliedern des Hauses Hohenzollern verwandtschaftlich verbunden gewesen; aber sie wußten auch, daß Friedrich II. ein Gesetz gegeben habe, nach welchem die Königlich preußischen Prinzen nur mit Töchtern aus regierenden Häusern eine eheliche Verbindung eingehen dürften.

Es herrschte ein großes Interesse im Publikum für das hohe Paar, und es gab Personen, welche behaupteten, der Prinz werde dem Throne entsagen, um die Geliebte, die ihm nicht ebenbürtig sei, heimführen zu können, Andere aber sprachen entschieden gegen die Meinung. Sie sagten: Prinz Wilhelm ist ein echter Hohenzoller, er kennt seine Pflicht gegen König und Vaterland, er wird seiner Liebe entsagen, aber nimmer dem Recht, Thronfolger zu sein, im Fall der Kronprinz keinen Sohn hinterläßt. Es war bekannt, daß der König des Prinzen Neigung begünstige, es war bekannt, daß Rechtsgelehrte beauftragt seien, sich darüber auszusprechen, ob die Ehe des Königlichen Prinzen mit der Tochter des Fürsten Radziwill standesgemäß sei. Die Entscheidung blieb aus, und der arme Prinz und die arme Prinzessin wurden in trostloser Spannung erhalten. Nach langem Zögern endlich mußte der König, der seinen Sohn und die liebliche Prinzeß so gern beglückt hätte, erklären, es sei ihm nicht möglich, seine Erlaubniß zu der gewünschten Verbindung zu geben. Schweren Herzens mußte sich der Prinz entschließen, jeden Verkehr mit der Familie Radziwill abzubrechen.

Man sagte, daß Prinzeß Elisa, nachdem des Königs Entscheidung erfolgt sei, was im Jahre 1826 der Fall war, sich in ihrem Schmerz von der Gesellschaftswelt zurückgezogen habe, sogar auch vom Familienleben, daß sie allein in ihrem stillen Zimmer ihre traurigen Tage verbracht habe. Dies ist nicht richtig.

Leichtsinnig ging Elisa gewiß nicht über das erschütternde Schicksal hinweg, das sie betroffen hatte; aber sie war ergeben in echter Frömmigkeit, sie gab sich nicht dem Schmerz hin.

Der Prinz, der sie liebte, den sie liebte, hatte sie ja auch nicht treulos verlassen; er erfüllte eine schwere Pflicht, als er ihr entsagte. Er gab ein Beispiel, Elisa folgte ihm.

Es wird häufig der Gedanke ausgesprochen, Prinzeß Elisa sei am gebrochenen Herzen gestorben. Thekla wagt nicht zu behaupten, daß diese Annahme unrichtig sei; aber sie darf sagen, sie glaube nicht daran.

Wenn es möglich ist, aus Liebe zu sterben, so geschieht dies wohl in aufregender, leidenschaftlicher Empfindung — in kurzer Zeit. Prinzeß Elisa war kein leidenschaftliches Wesen. Man brauchte nur in ihr Auge zu sehen, um zu erkennen, daß sie sanftmüthig dachte und fühlte. Schwärmerisch war ihr Blick, aber nicht leidenschaftlich. Und in kurzer Zeit nach Auflösung des Verhältnisses hauchte sie ihre Lebenskraft nicht aus, sie starb erst 8 Jahre, nachdem die Entscheidung eingetroffen war, im Jahre 1834 an Lungenschwindsucht, nachdem sie ihren Bruder in derselben Krankheit gepflegt und Ansteckung bei ihm empfangen hatte.

— **Ein junger Skeptiker.** Der kleine Hans wird am Sonntag von seiner Mama in die Messe geschickt. Nach einer Stunde kommt er zurück, ganz kleinlaut. Er war nicht in der Messe gewesen. Wenige Schritte vor der Kirche hat er seinen Freund August getroffen, der ihn zu einer Parthie mit Glaskugeln aufgefordert; Hans hat gespielt und alle seine Kugeln verloren. „Siehst Du," sagt die Mama, „der Himmel straft Dich dafür, daß Du nicht in der Messe warst." — „Aber Mama," antwortet Hans, „August ist auch nicht in der Messe gewesen . . . . und er hat gewonnen."

— **Ein Pferdebahn-Idyll.** Heftiger Regen. Im Wagen sind alle Plätze besetzt. Jetzt steigen drei Damen auf, hilfesuchenden Blickes. Herr K. erhebt sich von seinem Platz und sagt galant: „Bitte, für die älteste der Damen". Tiefe Stille. Die Damen verharren eisig auf der Plattform und — Herr K. setzt sich wieder.

MARCHIVUM

Projekte verfochten. Auf der einen Seite hielt man den Plan des Stadtraths, in unmittelbarer Nähe des auf der Kuhweide zu errichtenden neuen Stadtparks die Festhalle zu erbauen, für das Zweckmäßigste, während man auf der andern Seite dafür eintrat, sich mit der hiesigen Parkgesellschaft in Verbindung zu setzen und der Festhalle einen Platz im jetzigen Stadtparke, etwa hinter der jetzigen Restaurationshalle und in Verbindung mit derselben anzuweisen, sodaß die Vorderfront der Halle an die Hafenstraße zu stehen kommen würde. Um diese zwei Projekte drehte sich die ganze Diskussion und wollen wir versuchen, in Kürze diejenigen Gründe zu skizziren, welche für und wider diese zwei Pläne ins Feld geführt wurden. Was das Projekt der auf der Kuhweide zu erstellenden Festhalle anbelangt, welche mit ihrer Hauptfront den Friedrichsring schmücken würde, so wurde als ein Hauptbedenken gegen diesen Plan die weite Entfernung von der eigentlichen Stadt angeführt. Ferner wies man darauf hin, daß der auf der Kuhweide anzulegende neue Stadtpark ja erst in einer Reihe von Jahren ein parkähnliches Aussehen erhalten werde. Die Freunde dieses Projekts erklärten diese Bedenken für nicht stichhaltig. Erstens befinde sich der für die Festhalle reservirte Platz in unmittelbarer Nähe des Wasserthurmes und zweitens sei der Friedrichsring von dem Mittelpunkt der Stadt keinesfalls weiter entfernt als der jetzige Stadtpark. Betreffs des Projektes der Erbauung einer Festhalle in dem jetzigen Stadtpark glaubten die Verfechter dieses Gedankens, daß es wohl nicht schwer halten werde, die Großh. Civilliste zu bewegen, den Park, oder wenigstens den Platz, auf welchem die Stadthalle erbaut werden soll, zu verkaufen oder auf vielleicht 100 Jahre zu verpachten. Von einer Seite wurde hervorgehoben, daß es vielleicht das Zweckmäßigste sei, wenn die Stadt überhaupt den ganzen Stadtpark käuflich an sich bringen würde, wie überhaupt die Meinung des größten Theils der Versammlung dahin ging, daß die Festhalle von der Stadt selbst gebaut und in Bewirthschaftung genommen werden müsse. Die Gegner des Planes der Erstellung einer Festhalle im Stadtparke bezweifeln es sehr, daß die Großh. Zivilliste in einen Verkauf des ganzen Stadtparkes willigen werde. Sodann werde eine zweifache Bewirthschaftung existiren, erstens diejenige des Stadtparkes und zweitens die der Festhalle. Ein solches Verhältniß würde jedoch kein gesundes sondern von vielen Unzuträglichkeiten begleitet sein. So erschöpfend die Diskussion der gestrigen etwa 2½ Stunde währenden Versammlung war, wurden doch manche Gesichtspunkte, die bei der Lösung dieser hochwichtigen Frage in Betracht gezogen werden, nicht geltend gemacht. So könnte vielleicht die Stadt, wenn die Civilliste den Park nicht verkauft, denselben auf eine größere Reihe von Jahren vielleicht auf 100 Jahre miethen und in eigene Bewirthschaftung nehmen, wie ja auch der Karlsruher Stadtgarten inkl. Festhalle Eigenthum der Stadt ist und von dieser verwaltet und bewirthschaftet wird und zwar zieht die Stadt Karlsruhe aus diesen beiden Anlagen alljährlich nicht unbedeutende Reineinnahmen. Sodann könnte ja schließlich auch die Stadtparkgesellschaft selbst die Erbauung der Festhalle übernehmen und sich das nöthige Kapital hierzu durch die Ausgabe neuer Antheilscheine verschaffen. Wie gesagt, die Angelegenheit ist eine hochwichtige und kann dieselbe auf die verschiedenste Weise gelöst werden. Die Sache weiter zu verfolgen wird Aufgabe des engeren und weiteren Ausschusses sein, dessen Bildung in der gestrigen Versammlung beschlossen wurde. Der weitere Ausschuß soll aus je einem Delegirten der sämmtlichen hiesigen Vereine und politischen Parteien bestehen, welche dann aus ihrer Mitte einen engeren Ausschuß zu bilden haben. Die erste Versammlung des weiteren Ausschusses soll bereits nächsten Montag stattfinden. Es soll mit allen Mitteln dahingestrebt werden, daß die Festhalle spätestens bis 1894, in welchem Jahre dahier das Badische Sängerbundesfest stattfinden soll, fertiggestellt ist. Sämmtliche Vereine, wenigstens die größeren, sollen sich verpflichten ihre Festlichkeiten in der Festhalle abzuhalten.

8. **Freiwillige Sanitäts-Kolonnen.** Unter dieser Spitzmarke bringt das gestrige „Tagbl." folgenden Artikel: Wie aus dem Ausschreiben des „Bad. Militärvereins-Verbandes" an der Spitze unserer heutigen Nummer ersichtlich, soll auch in Baden endlich die Organisation und Ausbildung von Sanitäts-Abtheilungen der Kriegervereine nach militärischen Vorschriften jetzt durchgeführt werden. Wir haben schon im vorigen Herbste anläßlich der Felddienstübung der vorderpfälzischen Sanitätskolonnen in Speyer darauf hingewiesen, wie wünschenswerth es wäre, daß auch in Mannheim sich eine oder mehrere solcher Kolonnen bilden möchten. Damals wurde uns entgegnet, daß bereits eine Sanitätsabtheilung des Männerhilfsvereins bestehe, weil man eben nicht einsehen wollte, daß es sich bei militärisch organisirten und ausgebildeten freiwilligen Sanitätsabtheilungen um etwas ganz anderes handle. Das erwähnte Ausschreiben bringt die erwünschte Klarheit hierüber und wird hoffentlich zum Resultat haben, daß auch in unserer Stadt sich Sanitätsabtheilungen der militärischen Vereine bilden. Ueber die hohe Bedeutung und den Nutzen derselben für die Versorgung und Pflege im Kriege verwundeter und erkrankter Krieger auf dem Kriegsschauplatz wie in den Spitälern ein Wort hier zu verlieren, wäre überflüssig. Eine Ehrensache aber ist es, wie das Ausschreiben erwähnt, daß auch Baden und speziell Mannheim hierin anderen Ländern und Stadten des Reiches nicht länger nachstehe." Wir können lediglich bestätigen, daß eine solche Sanitätskolonne hier schon seit mehreren Jahren als Theil des hiesigen Männerhilfsvereins besteht und sich der lebhaften Betheiligung von Mannschaften des hiesigen Militärvereins erfreut. Diese Kolonne wurde bisher von Herrn Dr. Heuck und im letzten Winter im Einverständniß mit der hiesigen Kgl. Militärlazareth-Kommission durch Herrn Stabsarzt Dr. Schönbals gemäß den dafür bestehenden Militärreglements ausgebildet. Sie steht unter dem badischen Landesverein vom rothen Kreuz und im Falle eines Krieges unter den einschlägigen militärischen Vorschriften. Der in dem Ausschreiben des badischen Militärvereins-Verbandes ausgedrückte Wunsch ist somit hier bereits erfüllt und damit hoffentlich auch der Zweck des Artikels des Mannheimer Tageblattes.

* **Arbeiterfortbildungs-Verein.** Wie wir gestern schon berichtet haben, fand am vergangenen Sonntag das 30jährige Stiftungsfest des hiesigen Arbeiterfortbildungsvereins statt, unter Theilnahme der Brudervereine von Heidelberg, Frankenthal, Edenkoben, Karlsruhe Schriesheim, Wiesloch, Neustadt und Frankfurt a. M. Den Glanzpunkt des Festes bildete der stattliche Festzug, welcher sich in den Nachmittagsstunden vom Lokal des festgebenden Vereins in R 3 nach dem Badner Hofe bewegte, und in dem nicht weniger als 10 Fahnen mitgeführt wurden, sowie das darauffolgende in den Gartenlokalitäten des Badner Hofes abgehaltene Concert, das von 500—600 Personen besucht war. Das Programm bestand aus Musikvoecen, mehreren Gesammtchören der Arbeiterfortbildungsvereine von Mannheim, Heidelberg und Frankenthal unter der trefflichen Leitung des Herrn Hauptlehrers Rudi, verschiedenen speziellen Chorliedern der drei genannten Vereine, sowie aus zahlreichen Reden und Ansprachen. Die Festrede hielt der Vorsitzende des hiesigen Arbeiterfortbildungs-Vereins, Herr Hauptlehrer Rudi, welcher hierbei in energischer Weise die Angriffe zurückwies, die in letzter Zeit von einem hies. Blatte auf die Arbeiterfortbildungsvereine unternommen wurden und darauf hinwies, von welchen segensreichen Folgen die humanen Bestrebungen der Arbeiterbildungsvereine seit deren Bestehen begleitet waren. Kurz nach Beginn des Concerts sprach Frln. Schäfer in vollendeter Form einen hübschen Prolog. Nach Schluß des Concertes verabschiedeten sich mit entsprechenden Ansprachen und Toasten die auswärtigen Vereine. Abends fand bekanntlich Festball statt. An den Großherzog wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Ew. Königlichen Hoheit senden zehn zum 30. Stiftungsfest des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins Mannheim versammelte Bildungs-Vereine ehrerbietigsten Gruß." Hierauf traf von Schloß Baden folgende Rückantwort ein: „Ich danke den 10 zum Stiftungsfeste versammelten Fortbildungsvereinen von Herzen für den mir so freundlich ausgedrückten Festgruß. Friedrich, Großherzog."

* **Lutherfestspiel.** In dem Schaufenster der Doneker'schen Kunsthandlung sind zur Zeit eine Anzahl Gruppenbilder der Mitwirkenden des Lutherfestspiels ausgestellt. Die vorzüglichen Bilder entstammen dem photographischen Atelier des Herrn H. Klebusch.

* **Plötzlicher Tod.** Gestern Nachmittag stürzte in der Straße zwischen F 3 und G 3 der schon längere Zeit kränkliche Fischer Holzschuh plötzlich zu Boden. Ein hinzugeeilter Arzt konstatirte einen Schlaganfall; man schaffte deßhalb den Mann nach dem Allg. Krankenhause, doch hauchte derselbe auf dem Transporte dahin seinen Geist aus.

* **Beim Baden ertrunken.** Der gestrige heiße Tag hat zwei Menschen, welche an verbotenen Orten badeten, das Leben gekostet. Gestern Nachmittag badete sich nämlich der Heizer eines im Neuen Rheinhafen vor Anker liegenden Bootes der Rhein- und Seeschifffahrt im Hafenkanal und ertrank. Der Mann scheint im Wasser einen Schlaganfall erhalten zu haben; die Leiche wurde nach einer Stunde aufgefunden. — Der in den Neckargärten wohnhafte 12 Jahre alte Knabe Baumgartner badete sich im Floßhafen und ertrank gleichfalls. Die Leiche wurde an derselben Stelle, wo der Knabe ins Wasser gegangen war, gleich darauf herausgezogen. — Wann wird endlich einmal das Baden im Floßhafen aufhören?

* **Thätlichkeiten.** Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr geriethen zwei Männer in ihrer Wohnung in D 6 mit einander in Streit, wobei dem einen derselben mehrere Verletzungen mittels einer Kohlenschaufel beigebracht wurden, die seine Ueberführung nach dem Allg. Krankenhaus nothwendig machten. — In einer Wirthschaft der Schwetzinger Vorstadt wurde gestern Vormittag ein junger Mann von mehreren Anderen mit Peitschenstielen, Spazirstöcken 2c. traktirt, so daß derselbe mehrere Verletzungen davon trug. Die Thäter wurden verhaftet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 1. Juli. Der jüngste Luftwirbel ist, wie erwartet, nach Finnland weiter gewandert. Ein neuer Luftwirbel ist an der Westküste Irlands erschienen. Derselbe wird wahrscheinlich wie sein Vorgänger den Weg nach der Ostsee nehmen. Ueber der Ostschweiz und Oberbayern und ebenso zwischen Wien und Pest liegen zwei Kernpunkte eines mäßigen Hochdrucks. Dagegen sind am Genfer wie am Boden-See kräftige Gewitter in der Entwickelung begriffen. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag nur noch theilweise heiteres Wetter bei starker Neigung zu Gewittern in Aussicht zu nehmen. Letztere werden eine leichte Abkühlung bringen.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 30. Juni Morgens 7 Uhr.

| Barometerstand in mm | Thermometer in Celsius | | Windrichtung*) und Stärke | Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Trocken | Feucht | | Maximum | Minimum |
| 703.7 | 23.0 | 19.9 | SW 3 | 20.8 | 15.8 |

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker 2c.; 8: Sturm; 10: Orkan.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Handschuhsheim,** 29. Juni. Aus Schwermuth darüber, daß eine, vor einigen Tagen in seiner Familie vorgenommene Erbschaftstheilung nicht ganz so ausgefallen, wie er es gewünscht hatte, machte heute früh der geachtete und bemittelte Landwirth Wilhelm Grieser von hier auf seinem Speicher seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Unglückliche ist ein Dreißiger und hinterläßt eine brave Frau und einige Kinder, die sehr bedauert werden ob dieses betrübenden Vorfalls.

* **Altheim,** 28. Juni. Heute Nacht halb 2 Uhr brannte die Mühle zwischen hier und Sindolsheim von Michael Beuchert nebst Oeconomiegebäude vollständig nieder. Gebäudefünftel und Fahrnisse sind versichert. Entstehungsursache bis jetzt noch unbekannt.

* **Schillingstadt,** 27. Juni. Seit Herbst v. J. wurde ein von Großh. Amtsgericht Boxberg an den hiesigen Gemeinderath gerichtetes Poststück (Packet mit amtlichen Urkunden) vermißt, was schon im Herbste eine Haussuchung und Zeugenvernehmung hier zur Folge hatte. Neuerdings wurde nun betreffendes Packet in den Raumen des Postamtes zu Boxberg aufgefunden. Der kaiserliche Postinspektor war dieser Tage zwei Mal hier, um die Aufklärung des Sachverhaltes herbeizuführen. Daß dies recht bald gelingen möchte, wird im Interesse unseres Ortsrufes allgemein gewünscht.

* **Erdmannsweiler,** Amt Villingen, 27. Juni. Nach zwei Tagen schwülen Wetters zog gestern ein schweres Gewitter von Südosten kommend über unsere Gemarkung. Leider sollte über eine Familie ein schweres Unglück kommen; denn der Blitz schlug in ein Haus etwa eine halbe Stunde von hier und äscherte dasselbe in ganz kurzer Zeit vollständig ein. Die Besitzerin des Hauses, eine Wittwe, rettete kaum das nackte Leben; das Vieh im Stalle konnte noch gerettet werden, was für unsere Schwarzwaldhäuser die Hauptsache ist. Leider ist die Wittwe mit den Fahrnissen nicht versichert.

* **Schopfheim,** 27. Juni. Bedeutenden Schaden hat im hintern Wiesenthal ein wolkenbruchartiger Regen angerichtet. Neben Feld- und Gartengewächsen, welche theils mit Schlamm bedeckt, theils aus dem Boden gewühlt wurden, hat auch der Eisenbahndamm der Bahn Zell-Todtnau stark gelitten, so daß der Verkehr in der Nähe der Station Geschwend unterbrochen wurde, weil in Folge der herabstürzenden Wassermassen der Damm unterwühlt ist. Doch dürfte der Schaden bereits wieder ausgebessert sein. — In Schwörstadt verunglückte ein dort in Dienst stehender Knecht. Derselbe, J. Philipp mit Namen, ledig und 45 Jahre alt, wollte Heu einfahren und fiel von dem hochbeladenen Wagen. Er brach in Folge des Sturzes das Genick und war sofort eine Leiche.

* **Konstanz,** 29. Juni. Bekanntlich hat das letzte Schwurgericht den Landwirth Ebner von Hötzwald wegen Mords zum Tode verurtheilt; von Seiten der Vertheidigung wurde gegen das Urtheil die Berufung beim Reichsgericht eingereicht. Die Berufung ist nunmehr verworfen worden. Es wird nun ein Gnadengesuch an den Großherzog eingereicht werden.

* **Lahr,** 28. Juni. Ein Unglücksfall hat eine hiesige Familie in tiefe Trauer versetzt. Am Freitag Nachmittag entfernte sich das neunjährige Söhnchen der Frau Elise Link Wwe., von der mütterlichen Wohnung, um zu einem Nachbarsknaben zu gehen. Als das Kind zur Zeit des Abendessens noch nicht zu Hause war, wurde nach ihm geschickt, es war aber nirgends zu finden. Die Mutter gerieth ganz in Verzweiflung. Am Samstag Morgen wurde der Knabe endlich bei der „Tafel-Tann," eine starke Stunde von hier, an einem Platz, wo man wenigen Leuten begegnet, bewußtlos mit schweren Verletzungen am Kopfe aufgefunden. Die starken Gehirnverletzungen führten aber bald darauf den Tod des Kindes herbei. Man kann nur annehmen, der Knabe sei etwa beim Erdbeerjuchen von der Nacht übereilt worden, sei dann gesprungen und gestürzt; es bleibt aber auch nicht ausgeschlossen, daß ein Verbrechen hier vorliegt.

## Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 27. Juni. Vor der Strafkammer des Landgerichts dahier hatten sich heute wegen Verbrechens im Sinne des § 218 des R.-Str.-G.-B. zu verantworten: Susanna Fuchs, 24 J. a., Magd aus Jggelbach, und Anton Hemmer, 82 J. a., Ingenieur aus Neidenfels. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Ueber 30 theils Be-, theils Entlastungszeugen, sowie zwei Sachverständige wurden vernommen. Die Vertheidigung der Angeklagten führten die Rechtsanwälte Trier-Zweibrücken und Kripp-Frankenthal. Beide wurden l. „Pf. Pr." freigesprochen.

* **Frankenthal,** 29. Juni. Bei dem am Samstag Nachmittag stattgehabten heftigen Gewitter schlug der Blitz in eine der beiden in der Nähe des Blechhauses stehenden hohen Pappelbäume. Der Blitz riß den Gipfel weg, zersplitterte den Stamm und fuhr sodann in die Erde. Eine An-

# Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

1) Erstes Kapitel.

### Der Preis eines Kusses.

Es war ein schöner Sommertag; der dunkelblaue Himmel, mit leichten, schneeweißen Wölkchen besäet, die aussahen, wie die Federn von Engelsflügeln, ein leichter, kühler Westwind dämpfte die Hitze, Schmetterlinge flogen in der Luft umher, kurz, Alles war ruhig, heiter und friedlich, wie es das Land bei schönem Juniwetter gewöhnlich ist. Selma Trevor stand an der Thür des kleinen Landhäuschens, in dem sie bis jetzt ihr ganzes Leben zugebracht, dessen ganze Vorderseite mit Gaisblatt überwachsen war, und von welchem acht bis zehn Stufen zu dem Grasplatze herunterführten, der sich bis an den Fluß erstreckte, welcher klar und ruhig vorüberfloß.

Ein Ausdruck der Erwartung zeigte sich auf ihrem Gesichte, und die Heiterkeit, die ihre Augen ausdrückten, ließ darauf schließen, daß die Erwartung eine angenehme sei, — in Kurzem, sie sah aus, wie ein Mädchen das den Geliebten erwartete. Sie gewährte ein reizendes Bild, als sie da stand in der Gaisblattumrahmung der Thür. Mittelgroß, und doch voll von Gestalt, zeigte sich eine unbeschreibliche Anmuth in allen ihren Bewegungen, von der Haltung ihres kleinen, dunkeln, schöngeformten Köpfchens, dessen schwere Flechten auf den Nacken herabfielen, und den kleinen Löckchen, die die Stirn zierten, an, bis zu den feinen, schöngeformten Füßchen herab, deren Spitzen sich ungeduldig bewegten.

Sie war achtzehn Jahre alt, und nah und fern ihrer Schönheit wegen berühmt. Ihr durchsichtig feiner, rosiger Teint, ihre schönen, dunkeln Augen, die vollen, schwungvoll gezeichneten Brauen, der herrlich geschnittene Mund, welcher, wenn auch geschlossen, beredtsam genug die Sanftmuth ihres Charakters aussprach, dem jedoch auch die nothwendige Entschlossenheit nicht fehlte, zeigten ein Mädchen, dem man die Erfordernisse reinster Weiblichkeit nicht absprechen konnte: Sanftmuth, Freimüthigkeit, Zärtlichkeit, sowie ein edles, zärtliches Herz. Und dies Alles besaß Selma Trevor, trotzdem sie ihr ganzes Leben in einem verlorenen Winkel des Landes zugebracht hatte.

So wartete sie einige Zeit, mit der Hand ihre Augen beschattend, während sie die Straße hinabblickte, dann nahm sie, ein wenig ungeduldig, die Uhr heraus und sah darauf.

„Vier Uhr! Ich begreife nicht, weßhalb er nicht kommt!"

Sie trat in's Vorhaus zurück, nahm von einer Sprosse des Kleiderrechens ihren Gartenhut und war gerade im Begriffe, hinaus zu gehen, als eine scharfe, unangenehme Stimme im Wohnzimmer, dessen Thür offen stand, ihren Namen rief:

„Selma, wo bist Du denn?"

Sie ging in das Zimmer, in dem eine Dame, in einen dicken Shawl gehüllt, saß; ihr Gesicht war blaß und unfreundlich, und die ruhelosen, finsteren Augen schienen das Mädchen verzehren zu wollen.

„Ich habe gerufen und gerufen, daß ich schon ganz heiser bin", rief sie erzürnt. „Ich begreife nicht, daß Du mich nicht gehört hast. Da ist ein Telegramm für Dich."

„Ich hörte Sie nicht, sonst wäre ich gekommen," sagte Selma sanft, als sie vortrat, um das Telegramm, das auf dem Tische lag, zu ergreifen.

Sie öffnete es mit Herzklopfen, wie man gewöhnlich diese elektrischen Boten, welche so oft unangenehme Nachrichten bringen, öffnet, und Mrs. Trevor, welche sie gierig und fest beobachtete, sah einen Ausdruck des Erstaunens über des Mädchens Gesicht gleiten, während diese las und dann gedankenvoll an's Fenster trat.

„Nun, von wem ist es denn? — was steht darin? Ich hoffe doch, daß es kein schreckliches Geheimniß ist, da Du so geheimnißvoll thust?"

Seit vielen Jahren hatte Mrs. Trevor, mit Selma nicht freundlich gesprochen, und das Mädchen war so gewöhnt daran, daß es ihr gar nicht auffiel, — ja, als vor fünf Jahren ihr Vater gestorben war, und sie gebeten hatte, zu seiner zweiten Frau, ihrer Stiefmutter, gut zu sein, hatte sie dies versprochen, und so beabsichtigte Selma, Alles zu ertragen um ihres treuen Vaters willen, jedoch diese beständige Kälte und Unfreundlichkeit erschöpften fast ihre Kräfte.

„Es ist kein Geheimniß," sagte sie geduldig. „Es ist ein Telegramm von Großvater Sydney und —"

Mrs. Trevor unterbrach sie mit unverhülltem Erstaunen.

„Von dem alten Mr. Sydney auf Hollyhut — diesem reichen, excentrischen Menschen? — Ich glaubte immer, er wolle nichts mit Dir zu thun haben, weil Deine Mutter gegen seinen Willen Deinen armen, lieben Papa geheirathet hat! Was in aller Welt will er denn?

Ein feines Roth stieg in Selma's Wangen — wenn Mrs. Trevor von ihrer verstorbenen Mutter sprach war es ihr immer wie ein Sacrilegium.

„Er wünscht, daß ich nach Hollyhut komme," antwortete sie langsam und nachdenklich, „und dieses Telegramm sagt mir, daß mein Cousin Guy sich auf dem Wege hierher befindet, um mir das Nähere mitzutheilen."

Mrs. Trevor's Augen blitzten gierig.

„Hollyhut! Selma, Dein Glück ist gemacht — denke nur — an so einem Orte wie Hollyhut zu leben! Dein armer Papa sagte immer, das wäre der herrlichste Platz, den man sich denken kann. Wann wirst Du gehen, Selma!"

Selma stand neben dem Fenster und wand das Telegramm um ihre Finger, während ihre schönen dunklen Augen hinaus auf die Straße blickten.

„Ich weiß noch nicht, ob ich überhaupt gehen werde," antwortete sie, indem ein feines Roth in ihre Wangen stieg.

„Nicht gehen! Selma, Du solltest doch mehr Verstand haben, als dazustehen und Sachen zu sagen, die einem Nervenanfälle zuziehen können. Nicht gehen! Natürlich wirst Du gehen! — Hat man jemals einen solchen Blödsinn gehört?!"

„Ich kann wenigstens jetzt noch nicht bestimmen, was ich thun werde," entgegnete Selma ruhig.

„Nun, so will ich denn," sagte Mrs. Trevor, indem ihre kalten grauen Augen höhnisch auf das Mädchen blickten — „diese Gelegenheit wahrnehmen, um Dir etwas zu sagen, was ich Dir schon lange sagen wollte, doch immer und immer wieder verschoben habe, weil ich glaubte, daß Du endlich einmal mit Deinem Geliebten ins Reine kommen würdest. Doch da Mr. Ernst Florestan sich sehr zu besinnen scheint," fügte sie mit dem unangenehmen, höhnischen Lächeln hinzu, das Selma so wohl kannte, „bin ich nicht im Stande, sein Belieben abzuwarten. Beabsichtigst Du, ihn zu heirathen, Selma!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

zahl Leute, welche unter den Bäumen Schutz suchten, kamen glücklicherweise mit dem nicht geringen Schrecken davon.

* **Hochspeyer,** 28. Juni. Gestern Abend um 5½ Uhr ist der 48 Jahre alte Steinbrecher Johann Theobald Schäfer von hier in dem bei Fischbach gelegenen Steinbruche von A. Woller durch eine umfallende Felsplatte erschlagen worden. Der Verunglückte hinterläßt 8 Kinder, darunter 3 erwerbsfähige, von denen das älteste nicht ganz 18 Jahre zählt.

* **Großkarlbach,** 27. Juni. Gestern Mittag nach halb 2 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Es regnete in Strömen unter heftigem Sturmwind. Ein Blitzstrahl traf den großen zwischen der katholischen und protestantischen Kirche stehenden Thurm, glücklicherweise ohne zu zünden. Im Thurme riß er mehrere große Stücke vom Gebälke ab und traf den Glockenstuhl. Von dort nahm er, an der Mauer herablaufend, seinen Weg in das Innere der prot. Kirche, wo ringsum am Deckengesimse Stücke losgerissen sind.

+ **Worms,** 29. Juni. Am Uebergang der Lorscher Chaussee wurde heute Nachmittag der Bahnwärter beim Schließen der Barrière vom Zug Worms-Bensheim überfahren.

## Sport.

Das Hauptkonsulat der Allg. **Radfahrer-Union** für **Nord-Baden, Süd-Hessen** und die **bayerische Pfalz** (Sitz Mannheim), welches momentan 503 Mitglieder zählt und in stetem Wachsthum begriffen ist, hat am Sonntag den 28. d. Mts. seine Hauptversammlung in **Schwetzingen** abgehalten und ist derselben von allen Seiten ein reges Interesse entgegengebracht worden. Aus besonderen Gründen ist die Vorstandswahl bis zu der im Herbst jedenfalls in Neustadt a. d. H. stattfindenden weiteren Hauptversammlung vertagt worden.

Beim Corso waren — trotz der am gleichen Tage in Mannheim abgehaltenen Sportsfestivität — 179 Maschinen vertreten und auch die mit 51 Meldungen besetzten **vier** Straßenrennen, welche nachher stattfanden, nahmen den schönsten Verlauf. Das Rennresultat war folgendes:

a. Im **Juniorfahren** (3000 Meter): 1. Felix **Grafe**-Oggersheim mit 6 Min. 17 Sek. 2. Oscar **Elsäßer**-Karlsruhe mit 6 Min. 34 Sek. 3. Jos. **Scherer**, Radf.-V. Mannheim mit 6 Min. 40 Sek.

b. Im **Landsturmfahren** (2000 Meter): 1. L. **Strehl**-Germersheim in 3 Min. 18 Sek. 2. E. **Tüngerthal**, Männerradf.-V. Badenia Mannheim in 3 Min. 20 Sek. 3. Franz **Seiter**-Karlsruhe in 3 Min. 22 Sek.

c. Im **Gästefahren** (2000 Meter): 1. L. **Strehl**-Germersheim in 4 Min. 2. **Schmidt**-Ludwigshafen in 4 Min. 1 Sek. 3. **Harz**-Germersheim in 4 Min. 2 Sek.

d. Im **Hauptfahren** (4000 Meter): 1. Aug. **Habich** vom Radf.-Verein Mannheim in 8 Min. 30 Sek. 2. E. **Tüngerthal**, Männerradf.-V. Badenia Mannheim in 8 M. 36 Sek. 3. Fel. **Grafe**-Oggersheim in 8 Min. 42 Sek.

Für die Weitpreisfahrten sind ausgezeichnet worden: 1. F. **Werzinger**, Baden-Baden, für 92 Klm. Fahrt; 2. **Chelius** und 3. **Pres** von Pirmasens für 91 Klm. Fahrt. Sodann wurden noch Diplome zugesprochen für die besten gemeinschaftlichen Fahrten: 1. dem Consulat der A. R.-Union Karlsruhe, 2. dem Radf.-Verein Deidesheim, 3. dem Velozipedclub Bruchsal.

Nach dem Straßenrennen sind photographische Aufnahmen gemacht worden. Das Unionshauptkonsulat Mannheim kann mit Stolz auf den Verlauf seiner letzten Veranstaltung und seine bisherige erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken.

## Tagesneuigkeiten.

— **Oberndorf a. N.,** 26. Juni. Gestern hatten wir hier ein schweres Gewitter, während dessen zwischen hier und Rottweil ein Wolkenbruch niederging. Ein entsetzliches Schauspiel bot sich dabei einer Anzahl hiesiger Leute, die in der Nähe der Mauser'schen Waffenfabrik und bei der städtischen Neckarbrücke dem ungestümen Gewässer zuschauen wollten. An ein großes Holzstück angeklammert und laut um Hilfe rufend schwamm inmitten der stärksten Strömung ein Mann thalwärts. Leider war es den Zuschauern wegen der außerordentlich raschen Bewegung des Flusses nicht möglich, hinreichende Hilfe zu bringen, und nachdem der Unglückliche beim Durchgang durch die Floßgasse der Brücke der Waffenfabrik das Holzstück verloren hatte, verschwand er unmittelbar unterhalb der städtischen Neckarbrücke in den Wellen. Wie sich bald nachher herausstellte, war der Verunglückte der etwa 40 Jahre alte verheirathete Söldner Seeburger von Altoberndorf, der in der Nähe seiner Behausung damit beschäftigt gewesen war, mittelst eines Hakens Holz aus dem Neckar zu ziehen und dabei in das Wasser gerissen worden ist.

— **Mühlhausen,** 26. Juni. Gestern gegen Abend bot sich den Bewohnern der Zeughausstraße ein betrübender Anblick. Gefolgt von einer nach Hunderten zählenden Kinderschaar und auf einem von einigen Buben gezogenen Wagen sitzend, wurde eine ziemlich sauber gekleidete alte Frau unter Johlen und Geschrei der Kinderschaar mit polizeilicher Aufsicht nach der Wache gebracht, um dort ihren Rausch auszuschlafen. Die Alte schien sich aus der lärmenden Begleitung wenig zu machen, denn sie saß, mit **Stricken festgebunden**, aufgerichtet auf dem Wagen und schaute ganz vergnügt auf das Getümmel der fröhlichen, lärmenden Jugend.

— **Trier,** 28. Juni. Bei der Preisvertheilung in der Rosen-Ausstellung erhielten den Ehrenpreis der Kaiserin Friedrich, sowie den Ehrenpreis der Stadt Trier und den Ehrenpreis der Damen Triers die Firma Lambert und Reiter in Trier für die beste deutsche Rosenneuheit eigener Zucht und die schönste Rosensammlung. Den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden die Firma Soupert und Notting in Luxemburg.

— **Gera,** 27. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgerichte stand eine Verbrecherbande von fünf Mann, welche in einem Alter von 20 bis 23 Jahren waren und schon Alle mehrere empfindliche Vorstrafen erlitten hatten. Am 2. Oktober 1890 trafen an der unteren Brücke in Greiz Fr. Fr. Grau, L. O. Graupner, M. F. Grünler, F. W. Trommer und B. H. Schmidt zusammen und wählten den zuerst genannten unter dem Namen „Schlimmschlag" zum Räuberhauptmann. Es wurden mehrere Diebstähle und ein frecher Raubanfall ausgeführt. Die gefährlichen Gesellen leugneten hartnäckig; nur Schmidt war geständig. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen. Der Urtheilsspruch des Gerichtshofes lautet gegen Grau mit Einschluß einer in Greiz kürzlich zuerkannten Zuchthausstrafe auf 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Graupner auf 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Grünler auf 7½ Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust gegen Trommer auf 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust und gegen Schmidt auf 3 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust. Gegen die vier Ersten wird noch Polizeiaufsicht ausgesprochen und bei dem Letzten werden drei Monate durch die Untersuchungshaft in Abrechnung gebracht.

— **Aus Westfalen,** 27. Juni. Ein Gewitter von seltener Ausdehnung und Stärke hat einen großen Theil Westfalens heimgesucht und bedeutenden Schaden angerichtet. Die Saaten sind vielfach niedergeschlagen, zum Theil durch Ueberschwemmung vernichtet. Der Blitz hat unzählige Mal eingeschlagen, vielfach auch gezündet. In der Gemeinde Brechten erschlug der Blitz den Bergmann Benthaus, der in der Stube im Kreise seiner 9 Kinder saß. Die Zeche Kurlsglück, der Gewerkschaft von Dorstfeld gehörig, mußte infolge eindringender Wassermassen vorläufig den Betrieb einstellen.

Ebenso sind mehrere Tagesbrüche zu verzeichnen, deren Ausfüllung den betroffenen Gruben erhebliche Kosten verursachen wird.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Frankfurter Stadttheater.** Die Intendanz theilt uns mit: Für die nächsten Mittwoch den 1. Juli im Frankfurter Opernhause beginnenden Aufführungen von „**Excelsior**" ist die Einrichtung getroffen worden, daß die auswärtigen Besucher schon **eine Woche vorher** für bestimmte Abende ihre Plätze an der Kasse des Opernhauses bestellen können. Hierdurch ist dem Fremden-Publikum die Möglichkeit geboten, seine Wünsche in Bezug auf die gewählten Plätze vollends zur Geltung zu bringen. Außerdem ist die Theaterleitung in diesem Falle vollständig in der Lage, allen Bestellungen nachzukommen, da sämmtliche Aufführungen von „Excelsior" im Laufe des Monats Juli außer Abonnement gegeben werden. Es sei hier noch bemerkt, daß die Frankfurter Theaterleitung, trotz der ganz außerordentlichen decorativen Ausstattung von „Excelsior" und der ungewöhnlichen Anzahl der darin beschäftigten künstlerischen Kräfte, davon Abstand genommen hat, erhöhte Preise zu erheben, und werden demnach, um alle die scenischen Wunder von „Excelsior" einem großen Publikum zugänglich zu machen, die normalen Opernpreise in Kraft bleiben.

**Berlin,** 29. Juni. Prinz Heinrich von Preußen hat zu dem am 28. Juni in Werden (Rheinprovinz) stattgefundenen „Niederrheinischen Gesangwettstreit" einen kostbaren Silberbecher, der auf dem Grunde das Bildniß des Prinzen trägt, als Ehrenpreis gestiftet.

**Wien,** 27. Juni. Die Arbeiten des Ausschusses für die im Jahre 1892 in Wien stattfindende Musik- und Theater-Ausstellung schreiten, nach einer Mittheilung von unterrichteter Seite, bestens fort. Eine glänzende Beschickung der Ausstellung erscheint allerseits gesichert. In England, Amerika, Frankreich und Deutschland haben sich besondere Comites behufs Förderung der Ausstellung gebildet. Der Präsident des Berliner Comites ist der Hoftheater-Intendant Graf v. Hochberg.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 29. Juni. Der „Reichsanzeiger" bezeichnet die Mittheilung der „Hamburger Nachrichten", wonach die Reichsregierung bei den Bundesregierungen den Wunsch ausgesprochen haben sollte, auf Blätter, welche „den Fürsten Bismarck nicht hinreichend als Privatperson behandelten," eine locale Einwirkung auszuüben, für jeder Begründung entbehrend.

* **Berlin,** 29. Juni. Mit dem allgemeinen internationalen Socialistencongreß in Brüssel wird auch ein internationaler Textilarbeiterkongreß verbunden sein.

* **Berlin,** 29. Juni. Alle Blätter fassen übereinstimmend die Vorgänge in der italienischen Kammer als Veröffentlichung der erfolgten Verlängerung des Dreibundes auf und begrüßen mit aufrichtiger Freude die fortdauernde Bürgschaft für die Erhaltung des europäischen Friedens.

* **Berlin,** 29. Juni. Der bei einer Besteigung des Pilatus wahrscheinlich verunglückte, seit mehreren Tagen vermißte Berliner, der erst als ein Herr Kalkmeier bezeichnet wurde, ist, wie sich jetzt herausstellt, der in politischen Kreisen bekannte Dr. v. Kalckstein, freisinniger Schriftsteller und politischer Redner und bei den letzten Reichstagswahlen freisinniger Kandidat in einem hessischen Wahlkreise.

* **Berlin,** 29. Juni. Die Berliner Omnibuskutscher und Kondukteure der Allgemeinen Omnibus-Aktien-Gesellschaft sind in die Lohnbewegung eingetreten. Sie haben eine Versammlung abgehalten und verlangen von der Direktion unter vorläufigem Beibehalten der achtzehnstündigen Arbeitszeit jeden fünften Tag als Feiertag, unter Entbindung von der Verpflichtung, an solchen Tagen im Depot sich zu stellen, einen Minimallohn von 105 Mark für Kutscher und 90 Mark für Kondukteure per Monat, sowie Abschaffung des Wagenwaschens für Kutscher und Kondukteure. Wenn die Resolution, deren umgehende Beantwortung von der Direktion verlangt werden soll, **abgelehnt** wird, soll eine zweite Versammlung über den Eintritt in den Strike Beschluß fassen; auch soll diese Versammlung sich mit der Organisationsfrage beschäftigen. (F. Z.)

* **Berlin,** 29. Juni. Der „Reichsanzeiger" veranschlagt den voraussichtlichen Ernteertrag Preußens Ende Juni auf Grund der von den Kreisbehörden nach Anhörung sachverständiger Landwirthe gemachten Angaben beim Winterroggen auf 75½ Prozent, beim Winterweizen 83 Prozent einer Mittelernte. Die Aussichten der Kartoffelernte waren noch nicht zu beurtheilen. Die Sommersaaten sind in 50 Kreisen sehr gut, 234 gut, 193 befriedigend und mittel, 7 schlecht.

* **Hamburg,** 29. Juni. Der **Kaiser** traf um 8 Uhr 49, die **Kaiserin** um 8 Uhr 52 Min. am Dammthorbahnhof ein. Der Kaiser war von dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich begleitet. Der Kaiser trug Admiralsuniform. Der Kaiserin und der Prinzessin Heinrich wurden prachtvolle Rosensträuße überreicht. Vor dem Dammthorpavillon war eine Ehrencompagnie des 2. hanseatischen Infanterieregiments Nr. 76 aufgestellt. Nachdem in dem überdachten Blumenparket vor dem Pavillon die Vorstellung stattgefunden, schritt der Kaiser die Front der Ehrencompagnie ab, sowie die der zahlreich erschienenen Reserveoffiziere und ließ sodann die Ehrencompagnie in Parademarsch vorübermarschiren. Hieran schloß sich eine Rundfahrt um die Außen-Alster und durch die Stadt.

* **Helgoland,** 29. Juni. Das **Kaiserpaar** traf um 6¼ Uhr nach schwerem Gewitter bei herrlichem Wetter hier ein und wurde vom Kommandanten Geiseler, Admiral Goltz, Landrath Jürgensen, dem Gemeindevorstand und hohen Militär- und Civilpersonen empfangen. Das Musikkorps der zweiten Matrosendivision spielte die Nationalhymne, worauf Parademarsch folgte. Der erste unter preußischer Herrschaft geborene Knabe, der sogenannte erste Rekrut Helgolands, überreichte auf dem Arme der Mutter dem Kaiser einen Blumenstrauß. Es folgte darauf die Besichtigung des Oberlandes. — Auf der Fahrt elbeabwärts theilte der Kaiser mit lebhaftester Freude dem Direktor der Packetfahrt-Gesellschaft, Nißen, mit, daß der Dreibund auf weitere 6 Jahre verlängert sei.

* **Paris,** 29. Juni. Die endgiltig zusammengestellten Ergebnisse der letzten Volkszählung stellten eine absolute Abnahme der Bevölkerung fest trotz mitgerechneter Einwanderung. — 15 Priester deutscher Nationalität wurden lt. „Frkf. Z." abgesetzt und ein deutsches Stellenvermittlungsbureau in der Rue Paradies geschlossen.

* **Paris,** 29. Juni. Auf den Südtramwaylinien ist der gesammte Verkehr aufgenommen. Die Zahl der Streikenden ist nur noch sehr gering.

* **Petersburg,** 29. Juni. Gegenüber den amtlichen Berichten erscheint die Furcht vor ungenügenden Roggenvorräthen als übertrieben und durch Speculanten hervorgerufen.

* **Konstantinopel,** 29. Juni. Im Dorfe Kili, Vilajet Aleppo, ist durch eine Commission von Aerzten das Vorhandensein der Cholera festgestellt worden.

* **Sofia,** 29. Juni. Gestern früh 6 Uhr wurde in Philippopel ein leichtes, von dumpfem unterirdischem Getöse begleitetes Erdbeben mit südlicher Richtung verspürt. Dasselbe richtete keinerlei Schaden an.

* **San Francisco,** 29. Juni. Eine Reihe stärkerer Erderschütterungen, die von unterirdischem Getöse begleitet waren, wurden heute Morgen in San Jose (Californien) verspürt. Der erste Stoß verursachte ein Schwanken des 240 Fuß hohen Leuchtthurmes, wodurch eine Panik unter den Einwohnern Platz griff. Ein im Bau begriffenes Gebäude stürzte ein, mehrere andere geriethen in Schwankungen.

## Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 29. Juni. An der heutigen Börse notirte: Verein chemischer Fabriken, Vorzugsaktien zu 106.50 G., Schwetzinger Brauerei 40 G., Badische Schifffahrts-Assecuranz 1090 G., 1110 B., Badische Rück- und Mitversicherung 325 bez. u. G.

**Frankfurter Mittagbörse.**

**Frankfurt a. M.,** 29. Juni. Ein sehr großer Rückgang von Bochumer Gußstahl-Aktien zog den übrigen Montanmarkt, sowie die leitenden Bankaktien mit sich und war die Ursache des sehr matten Verlaufs der heutigen Börse. Seit langem betrachtet die Speculation die Betheiligung des Bochumer Vereins in Savona für gefahrdrohend, die heutige Nachricht von der Zahlungseinstellung der dortigen Fabrik, die am Samstag selbst nicht in der Lage war, ihren Arbeitern den fälligen Lohn auszuzahlen, hat den schlimmsten Befürchtungen entsprochen. Im Laufe des Verkehrs verstärkte sich der ungünstige Eindruck der italienischen Nachrichten durch große speculative Verkäufe, namentlich in Bochumern, gleichzeitig wirkten die Meldungen über schlechten Absatz und nachlassende Kohlenpreise auf die betreffenden Aktien recht ungünstig ein. Trotz der starken Erregung war das Geschäft nicht sonderlich lebhaft. Nachbörslich konnten Bochumer gegen ihren niedrigsten Stand etwas anziehen. Von Industrie-Aktien Edison 2 pCt. niedriger. Veloce 1.30 höher, Höchster fest, Deutscher Verlag gebessert. Privatdisconto 3¾ pCt.

**Effecten-Societät.**

Oesterr. Kreditaktien 257½, Diskonto-Kommandit 177.30, Berliner Handelsgesellschaft 138.50, Darmstädter Bank 136.70, Dresdener Bank 140.30, Banque Ottomane 113.50, Internat. Bank Berlin 98.70, Oesterr.-franz. Staatsbahn 254½, Lombarden 92¾, Böhm. West 310½, Elbethal 186, Marienburger 69.30, Gotthard-Aktien 141.40, Schweizer Central 162.90, Nordost 140.80, Union 105.90, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 113.50, 5proc. Italiener 91.70, 3proc. Portugiesen 45.50, Türkenloose 22.65, Ottom. Zoll-Oblig. 90.60, 5proc. Argentinier 42, 3proc. Mexikaner 31.95, Nordd. Lloyd 115.50, La Veloce 77.40, Gelsenkirchen 155.10, Harpener 182.70, Hibernia 152.60, Concordia 118, Laura 116.50, Bochumer 105, Dortmunder 56.50.

**Mannheimer Vieh-Markt** vom 29. Juni. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität I. —, II. Qualität M. —.—, 446 Schmalvieh I. 137, II. 127. 10 Farren I. 116, II. 100. 541 Kälber I. 140 II 130. 741 Schweine I. 108, II. 103. 38 Milchkühe per Stück M. 450—375—175 22 Schafe per Stück M. 25. Zusammen 1808 Stück im Gesammterlös von Mark 184.504.

**Mannheimer Ferkelmarkt** vom 25. Juni. Es wurden verkauft 228 Ferkel per Stück zu M. 5—7 Gesammterlös M. 1596.

**Mannheim, 29. Juni.** (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen pfälzer | 24.50—25.— | Hafer, württ. Alp | 17.——17.25 |
| " norddeutscher | 24.50—24.75 | " norddeutscher | 16.50—16.75 |
| " russ. Azima | 24.25—24.50 | " russischer | 16.75—17.25 |
| " Saxonska | 24.——25.50 | Mais amerikan. Mixed | 15.25——.— |
| " Girka | 23.50—24.— | " Donau | 16.——.— |
| " Taganrog | 23.25—24.25 | " La Plata | 15.50——.— |
| " amerik. Winter | 24.50—24.75 | Kohlreps, deutscher | —.——31.— |
| " Spring | 24.——24.65 | " ungar. | 31.——.— |
| " Californier | —.——.— | Wicken | 16.——.— |
| " La Plata | 24.——24.25 | Kleesamen, deutscher I | —.——.— |
| " rumänischer | 23.75—24.50 | " II | —.——.— |
| " Theodosia | 25.——25.50 | Luzerne | —.——.— |
| Kernen | 23.75—24.— | Provencer | —.——.— |
| Roggen, pfälzer | 21.25——.— | Esparsette | —.——.— |
| " russischer | 21.——21.25 | Leinöl, mit Faß | 53.50——.— |
| Gerste, hierländische | —.——.— | Rüböl " " | 72.——.— |
| " pfälzer | —.——.— | Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara | 22.— |
| " ungarische | —.——.— | 50er Rohsprit, Inland | 122.25——.— |
| " rumänische | 16.50——.— | 70er " unversteuert | 55.75——.— |
| Hafer, badischer | 16.50——.— | | |

| Weizenmehl Nr. | 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 39.50 | 36.50 | 34.50 | 33.50 | 32.50 | 29.— |

Roggenmehl Nr. 0 33.— 1) 30.—.

Weizen niedriger. Roggen ziemlich gut behauptet. Gerste ruhig. Hafer abgeschwächt.

**Freiburg,** 27. Juni. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 25.—, 25.—, 25.—, Halbweizen 22.—, 21.43, 21.—, Roggen 21.—, 20.83, 19.—, Molzer 19.—, 18.41, 17.50, Gerste —.—, —.—, —.—, Hafer 18.—, 17.83, 17.50. Verkauft wurden 3857 Kilo. Gesammterlös Mark 714.60.

**Amerik. Produkten-Märkte.** Schlußcourse vom 29. Juni.

| Monat | New-York Weizen | New-York Mais | New-York Schmalz | New-York Caffee | Chicago Weizen | Chicago Mais | Chicago Schmalz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Februar | — | — | — | —.— | — | — | — |
| März | — | — | — | —.— | — | — | — |
| April | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Mai | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Juni | 104⅜ | 65½ | — | —.— | — | — | — |
| Juli | 100⅝ | 61⅞ | — | 16.75 | 90⅝ | 58½ | — |
| August | 96⅛ | 58⅞ | — | 15.35 | — | 50⅞ | — |
| September | — | 57⅞ | — | —.— | — | — | — |
| Oktober | — | 57— | — | 14.70 | — | — | — |
| November | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Dezember | 97⅛ | — | — | 13.91 | 88⅛ | — | — |
| Mai 1892 | 103— | — | — | —.— | — | — | — |

## Schifffahrts-Nachrichten.

**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 29. Juni.**

| Schiffer resp. Cap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| Hafenmeisterei I. | | | | |
| Keck | Elisabeth | Köln | Stückgüter | — |
| Rech | Hohenstaufen | " | " | — |
| Merz | Concordia | Rotterdam | " | — |
| Claasen | Christelleblor | " | " | — |
| Weister | Teifrid | " | " | 2344 |
| Hafenmeisterei III. | | | | |
| Bentins | Amsterdam 4 | Amsterdam | Stückgüter | 1230 |
| Kolez | Industrie 21 | Ruhrort | " | 4600 |
| v. Laasen | Industrie 10 | Kaub | " | 3830 |
| Hey | Mannheim 9 | Hochfeld | Kohlen | 13940 |
| Aarbeern | Julius | Heilbronn | Soda | 1900 |
| | Eugen | " | | 1736 |
| Schmitt | " | Jagstfeld | Salz | 1298 |
| " | Adolf | " | " | 2762 |
| Bauer | Rudolf | " | " | 2580 |
| Rauth | Thilo | " | " | 2444 |

**Wasserstands-Nachrichten.**

| Rhein | |
|---|---|
| Konstanz, 28 Juni 4.60 m. — 0.01 | Bingen, 26 Juni 2.75 m. — 0.11 |
| Hüningen, 29 Juni 3.23 m — 0.19 | Kaub, 29 Juni 3.44 m — 0.05 |
| Kehl, 29 Juni 3.40 m — 0.06 | Koblenz, 29 Juni 3.69 m. + 0.20 |
| Lauterburg, 29 Juni 4.97 m — 0.00 | Köln, 29 Juni 4.06 m. + 0.36 |
| Maxau, 29 Juni 5.15 m — 0.03 | Ruhrort 29 Juni 3.92 m + 0.44 |
| Mannheim, 30 Juni 5.28 m — 0.14 | Neckar |
| Mainz, 29 Juni 2.50 m — 0.03 | Mannheim, 30 Juni 5.28 m —0.14 |
| | Heilbronn, 30 Juni 1.09 m. —0.19 |

**Rheinwasserwärme** am 30. Juni 17° R.

MARCHIVUM

# Amtliche Anzeigen

## Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1891 wird im Südwestdeutschen Verbandsgüterverkehr das Waarenverzeichniß des Ausnahmetarifs Nr. 2 für bestimmte Stückgüter (landwirthschaftliche Erzeugnisse) durch Aufnahme der Artikel Metalle, Metallwaaren und Holzwaaren ergänzt und der hierdurch entbehrlich gewordene Ausnahmetarif Nr. 3 aufgehoben. 12684

Karlsruhe, den 27. Juni 1891.

**Generaldirektion.**

## Bekanntmachung.

Ich bringe zur Kenntniß der Floßinteressenten, daß der beim wilden Gefährt bei Caub gesunkene Dampfer „Industrie No. 22" wieder gehoben und die theilweise Sperrung der Floßfahrt oberhalb Caub wieder beseitigt ist. 12651

Mannheim, den 29. Juni 1891.

Der Großh. badische Rheinschiffahrtsinspector des 1. Bezirkes.

**Fieser.**

## Handelsregistereinträge.

No. I. 31,692. Zu O.-Z. 370 Ges.-Reg. Bd. VI wurde eingetragen zur Firma: „Verein chemischer Fabriken" in Mannheim. 12597

Die außerordentliche Generalversammlung vom 25. April 1891 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 1,100,000 M. — Eine Million einhundert Tausend Mark — durch al pari Ausgabe weiterer 1100 auf Inhaber lautende Vorzugsaktien à 1000 Mark beschlossen.

Mannheim, den 26. Juni 1891.

Gr. Amtsgericht III.

**Stein.**

## Fahndung.

I. Dahier wurde entwendet:

1. Am 19. oder 20. l. Mts. in der Lang'schen Gießerei eine silberne Remontoiruhr nebst Nickelkette.

2. Am 25. l. Mts. im städt. Freibad 1 silberne Cylinderuhr nebst versilberter Kette, woran 2 längliche braune Steine sich befinden.

3. Am 25. oder 26. l. Mts. im Hause B 2, 9 ein dunkelgrauer, melirter Sommerüberzieher und 1 Paar braune Glacehandschuhe.

4. In der Zeit vom 23. bis 27. l. Mts. in der Wirthschaft „Gutenberg", F 5, 6 ein dunkelblauer Sackanzug (in das Jaquet ist der Name „Georg Zerwan, Mannheim" eingenäht), ferner eine wetzgraue, braun- und blaugestreifte Hose, eine neue grau und gelbkarrirte Hose, eine Juppe und Weste von schwarzem Kammgarnstoff, eine Meerschaum-Cigarrenspitze.

II. Am 22. l. Mts. ging auf der Schwetzingerstraße, vor dem Hause Schwetzingerstraße 74 ein kleiner, gelblich grauer Hängekorb mit 66 Pfg. Geld verloren; derselbe soll von einer unbekannten 18 bis 20 Jahre alten, untersetzten, mittelgroßen Frauensperson, welche hellgraue Jacke, dunklen Rock und schwärzlichen Strohhut getragen haben, gefunden und unterschlagen worden sein.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 28. Juni 1891.

Criminalpolizei.

**Meng**, Polizei-Commissär.

## Kohlenlieferung.

Die Lieferung von ca. 800 Centner Nußkohlen, Prima Qualität, für den Winter 1891/92 soll im Soumissionsweg vergeben werden.

Angebote wollen binnen 8 Tagen anher eingereicht werden. 12596

Mannheim, den 27. Juni 1891.

Großh. Landgericht.

Handkassenrechner:

**Ziller.**

## Haus-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Gendarmerie-Wachtmeister Karl Friedrich Keller Eheleute dahier wird der Erbtheilung wegen das Wohnhaus Litera R 4 No. 21 dahier am

**Mittwoch, den 8. Juli l. Mts., Nachmittags 3 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer Lit. F 1, 4 öffentlich versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis mit 18,800 Mk. dafür geboten wird. 12257

Die Bedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Mannheim, den 22. Juni 1891.

Großh. Notar.

**Schroth.**

## Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Verkleinerung des Haushaltes versteigere ich im Auftrage in Lit. A 3 No. 5, vierter Stock am

**Freitag, den 3. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr**

Etwas Kücheneinrichtung, Porzellan und Glas, 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, ein großer Garderobe- und ein großer Weißzeugschrank, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Bügelofen, 1 Handnähmaschine u. Verschiedenes.

**C. Kauffmann,** Waisenrichter.

12701

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über den Nachlaß des Schreiners Eduard Blum hier soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 729 Mk. 61 Pfg. verfügbar. Zu berücksichtigen sind: 1662 Mk. 75 Pfg. bevorrechtigte u. 3404 Mk. 66 Pfg. unbevorrechtigte Forderungen. 12680

Mannheim, den 27. Juni 1891.

Der Verwalter:

**Ernst Weizer.**

## Bekanntmachung.

Die Einlösung von Obligationen der Stadt Mannheim betr.

No. 10,395. Es wurden folgende städtische Obligationen zur Heimzahlung gezogen:

I. von den 3% **Theaterbauschuldurkunden** vom 1. August 1855, rückzahlbar auf 1. October 1891: zwei Stück à 500 fl. = 857 M. 14 Pfg. Nr. 88 und 102.

II. von der 3% **Demolitionsschuld** werden auf 1. October 1891 zurückbezahlt:

1. Klasse: acht Stück à 100 fl. = 171 M. 43 Pfg. No. 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46 und 47.
2. Klasse: ein Stück à 200 fl. = 342 M. 86 Pfg. No. 50.

III. von dem 4% **Anlehen vom Jahr 1885** laut Notariatsact:

a. 5 Stück à M. 2000.— **Lit A.** No. 110, 421, 332, 47, 362.
b. 6 Stück à M. 1000.— **Lit B.** No. 119, 478, 83, 133, 467, 284.
c. 6 Stück à M. 500.— **Lit C.** No. 445, 319, 104, 165, 6, 380.
d. 5 Stück à M. 300.— **Lit D.** No. 118, 84, 138, 172, 91.
e. 3 Stück à M. 100.— **Lit E.** No. 12, 34, 8.

Die obigen Schuldverschreibungen werden auf den 1. Oktober 1891, an welchem Tage der Zinsenlauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und sämmtlicher, noch nicht verfallener Coupons und Talons

bei der Stadtkasse in Mannheim, und die Schuldverschreibungen vom 1885er Anlehen außer bei der Stadtkasse ferner noch

in Frankfurt a. M.: bei der Mitteldeutschen Creditbank,
in Karlsruhe: bei Herrn B. L. Homburger, und
in Berlin: bei der Dresdener Bank

eingelöst.

Für die hierbei fehlenden Coupons wird der entsprechende Betrag am Kapital in Abzug gebracht.

Mannheim, 25. Juni 1891.

**Moll.**

12664 Winterer.

## Bekanntmachung.

Verbreiterung der Münzstraße zwischen R 6 und R 7 betreffend.

No. 10,387. Durch Entschließung des Bezirksrathes vom 18. dss. Mts. wurde die Verbreiterung der Münzstraße zwischen R 6 und R 7 dem Antrag des Stadtrathes entsprechend genehmigt.

Dies machen wir hiermit unter dem Anfügen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhause 2. Stock Zimmer Nr. 1 zur Einsicht aufgelegt ist. 12598

Mannheim, den 25. Juni 1891.

Stadtrath:

**Bräunig.**

Winterer.

## Bekanntmachung

Straßenanlage nach dem neuen Viehhof betr. 12599

Nr. 10386. Durch Entschließung des Bezirksrathes vom 18. Juni l. Js. wurde die Festsetzung der Straßen- und Bauflucht-Linien an einer neuen Ortsstraße von der Schwetzingerstraße aus nach dem neuen Viehhof dem Antrage des Stadtrathes entsprechend genehmigt und dieser Theil des Ortsbauplanes, gemäß Artikel 2 Ziffer 5 des Ortsstraßengesetzes als festgesetzt erklärt.

Dies machen wir hiermit unter dem Anfügen öffentlich bekannt, daß der Plan während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhause II. Stock Zimmer Nr. 1 zur Einsicht aufgelegt ist.

Mannheim, 25. Juni 1891

Stadtrath:

**Bräunig.**

Winterer.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Mittwoch, den 1. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokal O 6, 2

1 Garnitur bestehend in Sopha und 6 Sessel, 3 Spiegelschränke 2 französische Betten mit Rost u. Roßhaarmatratzen, 2 Waschkommoden mit weißer Marmorplatte und Spiegel, 2 Kommoden, 1 großer Schrank, (antike) 1 Weißzeugschrank 2 große Spiegel, 6 große Bilder in antiken Rahmen, 1 Pianino, 17 Bände, Brockhaus Conversations-Lexikon, 10 Bände Goethes Werke, 1 Nähmaschine, 2 Nachttische, 1 dreiarmiger Gaslüstre, 12 silb. Löffel, 800 Liter Wein, 1 Pferd, 4 Pferdegeschirre und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 12686

Mannheim, den 30. Juni 1891

**Ebner,**

Gerichtsvollzieher.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Donnerstag, 2. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier

1 großer Kalkwagen, 1 Milchwagen, 1 Ladenschrank, 1 Toilettentisch, 2 Nähmaschinen, 1 Sopha mit 4 Sessel und 2 Fauteuil, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 2 Waschkommoden, 2 Chiffonier, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Kanapee, 3 Tische, 1 Pfeilerschrank, 1 Lehnstuhl, 17 Bände Conversationslexicon, 1 Rauch- und 1 Blumentisch, 2 Paar große Vorhänge, 1 Tischdecke, 1 Bodenteppich, 1 Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. Juni 1891.

**Burgard,**

Gerichtsvollzieher. 12688

## Oeffentliche Versteigerung.

**Dienstag, den 30. Juni 1891, Nachm. 2 Uhr**

werde ich im Pfandlokale T 5, 5

**ca. 90 Mtr. Futterstoffe für Ueberzieher**

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. Juni 1891.

**Freimüller,**

Gerichtsvollzieher, N 2, 9½a. 12687

# Karlsruhe.

## Maschinen-Versteigerung

**Am Donnerstag, 2. Juli d. J.,** Nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag des Konkursverwalters aus der Konkursmasse des **Schreiners E. Oeser**, Werderstraße 87 hier, gegen Baarzahlung versteigert: 1 Dampfmaschine von 18 Pferdekräften, 1 vierseitige Hobelmaschine mit Vorgelege, 1 dto. dreiseitige, 1 dto. einseitige, 2 Kreissägen (550 × 400), 1 Bandsäge, 1 Abrichtmaschine, 1 Fraismaschine, 1 Coupirsäge, 1 Bohr- und Stammmaschine, 1 automatischer Schleifstein; Rohrleitungen zu Wasser, Gas und Dampf, Transmissionen und Treibriemen, sämmtliche Gegenstände sind noch fast neu, da sie kaum 1 Jahr im Gebrauch waren.

Wegen vorheriger Besichtigung wolle man sich an den Konkursverwalter **Waldstraße 53**, II. Stck. wenden. 12586

**Hönninger,** Gerichtsvollzieher.

## Versteigerung

**Dienstag, den 14. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr**

wird der Erbtheilung wegen mit obervormundschaftlicher Genehmigung folgende zum Nachlasse der Taglöhner Johann Adam Simon Wittwe, Margaretha geb. Baus von hier und deren Kindern je zur Hälfte in ungetheilter Gemeinschaft gehörige Liegenschaft im hiesigen Rathhaus zu Eigenthum öffentlich versteigert und erfolgt der Zuschlag, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird. 12704

Lagerbuch Nr. 512. 2 Ar 50 qm. Hofraithe und Garten an der Thalstraße dahier gelegen, neben Wilhelm Mack und Alexander Oppel; auf der Hofraithe stehen: ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung, geschätzt zu 1200 Mk.

Schriesheim, 27. Juni 1891.

Bürgermeisteramt

**Hartmann.**

## Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 21. Juni 1891 bis 27. Juni 1891 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 17,00 Normalkerzen.

## Kartoffel-Ankauf.

Von der unterzeichneten Kommission werden alte und neue Kartoffeln zu kaufen gesucht. Offerten sind umgehend einzureichen. 12660

**Menage-Kommission der III. Abtheilung 1. Bad. Feld-Art.-Regiments Nr. 14.**

## Kohlenverkauf.

**Am Samstag, den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr**

wird im Schloßstalle (Schneckenhofe) von der III. Abtheilung, 1. Bad. Feld-Artl.-Rgts. No. 14 ein sechs Wochen altes Kohlen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. 12661

## Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug werden in Lit. F 6 No. 1 Parterre nächsten

**Mittwoch, den 1. Juli, Mittags 2 Uhr**

gegen Baarzahlung versteigert:

Eine vollständige Kücheneinrichtung, Bilder und Spiegel, Chiffonier, Schränke, Commode, Pfeilertische, Wasch- und Nachttische, 1 feine Plusch-Garnitur (Canapee und 6 Stühle), 1 Rips-Canapee, runder und viereckiger Tisch, Schreibtisch, Nipptisch, 2 Cachepos, Porzellan- und Glaswaaren, Punschbowle (Crystall), türkischer Shawls, Küchenmöbel und sonst Verschiedenes. 12577

**Ferd. Aberle.**

## Versteigerung von Wurst.

**Dienstag, den 30. Juni 1891, Nachmittags 2 Uhr**

versteigere in F 4, 14

eine größere Parthie Cervelatwurst.

12677 **Ferd. Aberle.**

**G. Weibgen,**

Zahnarzt.

**C 3, 12—14.**

3179

**Hypotheken** in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619

**Karl Seiler,** Buchhl. bei ev. Collecten, A 2, 4.

# Vom 1. Juli ab befinden sich unsere Bureaux

# N 2, 4,

## neben der Reichsbank.

## Actien-Gesellschaft für Chemische-Industrie.

12681

Wir haben unser Verkaufsbureau nach Nürnberg verlegt. Die Leitung desselben hat unser bisheriger kaufmännischer Director, Herr R. Mayer übernommen und bitten wir, bei Bedarf in unseren Fabrikaten sich an seine Adresse:

**F. W. Rob. Mayer, Nürnberg, Kraußstr. 4.**

zu wenden. 1269

Zugleich bringen wir unseren

## Ia. Portland-Cement,

welcher ein bewährtes Fabrikat ersten Ranges ist, in empfehlende Erinnerung.

**Portland-Cement-Fabrik Karlstadt a. Main**

vorm. Ludwig Roth.

**Bureau u. Wohnung befindet sich von heute**

**U 4, 15,** Ringstrasse.

12263 **Gustav Vetter, Architekt.**

# Helene Gentil

**C 1, 16. MODES. C 1, 16.**

Das seit 20 Jahren unter der Firma

**Louise Gentil-de Nesle**

betriebene

## Putz- und Modewaarengeschäft

führe ich in unveränderter Weise unter meiner Firma weiter und bitte um ferneren geneigten Zuspruch unter Zusicherung bester und reellster Bedienung. 12682

**Die vorhandenen Waarenbestände werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft.**

**Helene Gentil,**

**C 1, 16. MODES. C 1, 16.**

## Großer Mayerhof E 4, 12

**Heute Dienstag, 30. Juni und Mittwoch, 1. Juli** 12718

## Humoristische Soireé

der Concert-Variete-Truppe **Kastel,**

bestehend aus Damen und Herren. Anfang 8 Uhr.

## Ballhaus im Schlossgarten.

**Dienstag, den 30. Juni, Abends 8 Uhr**

## Grosses Concert

der vollständigen **Kapelle Petermann** (25 Mann), unter Direktion des Herrn Kapellmeister **C. Petermann.**

Entrée 25 Pfg. Programm an der Kasse.

**Petersthal (badischer Schwarzwald).**

Station Oppenau.

## Gasthof z. Hirsch.

Vorzügliche, freie Lage, umgeben von bewaldeten Bergen. — Schöne, hohe Fremdenzimmer. — Schattiger Garten. 12639

Pensionspreis für Zimmer, Frühstück, Mittag- und Abendessen 3½—4 Mark.

**Hoferer.**

## Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier, **Mannheim und Umgegend** zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich unterm heutigen die 12672

## Zellerthaler-Weinstube

**Oggersheimerstraße 25**

übernommen habe. Durch reingehaltene **Pfälzer-, Rhein- und Rothweine, ausgezeichnete Küche** sowie freundliche Bedienung werde ich bestrebt sein, mir das Vertrauen meiner werthen Gönnerschaft zu erwerben. Auf meine **Garten-Wirthschaft** mit der darin befindlichen **Schießbahn**, sehr geeignet für **kleine Gesellschaften u. Klubs**, mache ich ganz besonders aufmerksam. 12672

**Billard steht zur Verfügung.**

**Delikates Frühstück — Kräftiger Mittagstisch**

zu civilen Preisen.

**Ludwigshafen a. Rh.,** den 27. Juni 1891.

Hochachtend

**Carl Schönherr.**

# Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals laden wir zum Abonnement auf die **Darmstädter Zeitung** ergebenst ein.

Die „Darmstädter Zeitung" erscheint täglich (mit Ausnahme des Sonntags) in einer **doppelten Ausgabe** und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Raschheit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expedirt, daß das Nachmittagsblatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt. Die „Darmstädter Zeitung" wird wie bisher den hessischen Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem Großherzogthum, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In entsprechend hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung" die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die Verhandlungen des deutschen Reichstags wird regelmäßig auf das rascheste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preußischen und anderer deutscher konstitutioneller Körperschaften finden eingehende Berücksichtigung. Die äußere Politik und die inneren Verhältnisse der außerdeutschen maßgebenden Großstaaten erfahren entsprechende Behandlung.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Extraausgaben, mitgetheilt. Die Schlußkurse der Frankfurter Börse finden noch an demselben Tage in dem Nachmittagsblatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung" bringt als Feuilleton Original-Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletristischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Gebieten der Kunst und Literatur.

Die interessanten Mittheilungen der Großh. Centralstelle für Landesstatistik, sowie das jährlich erscheinende Zugangsverzeichniß der Großh. Hofbibliothek und das Zugangsverzeichniß des Großh. Museums werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung" kostet in Darmstadt vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Bringerlohn 4 Mark, bei den Postanstalten, incl. des Post-Aufschlags 3 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, excl. Bestellgebühr.

Hinsichtlich des Allgemeinen Anzeigers bemerken wir, daß sich derselbe zufolge der sehr starken Auflage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung" in allen Gemeinden des Großherzogthums und des Umstandes, daß sie als Organ für die Bekanntmachungen aller öffentlichen Behörden dient, vorzugsweise für Veröffentlichungen eignet, welche man zur Kenntniß des ganzen Landes zu bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum der fünfspaltigen Petitzeile 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen 10 Pfennige für den Raum der fünfspaltigen Garmondzeile, und es finden Inserate sowohl in dem Vormittags-, wie in dem Nachmittagsblatte Beförderung. 11887

Darmstadt, im Juni 1891

Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

**Wichtig für alle Bierbrauer & Hopfenpflanzer!!**

Täglich erscheint:

Schwetzinger Tageblatt*)

## Badische Hopfenzeitung.

(Postkatalog 5712.)

Original-Hopfenberichte aller Hopfenplätze Europas. Einzig offizielles Organ der badischen Hopfenpflanzer.

Bestellungen können sofort bei allen **Postanstalten und Landpostboten** gemacht werden. 12384

*) Man verlange auf der Post genau das „Schwetzinger Tageblatt".

F 2, 10 „Im silbernen Kopf" F 2, 10

bekommt man unstreitig das **beste Bier** 12342

**vom Fass**

gezapft. **Mehrere Stammgäste.**

**Benzolinar** ist das beste aller Fleckenreinigungsmittel.

**Benzolinar** gesetzlich geschützt, ist wirklich großartig gegen Flecken in den difficilsten Stoffen und Farben, zum Waschen von werthvollen Tüchern, Schlipsen, Sammet, Seide, Aufschägen von Uniformen, reinigt Gold, Elfenbein 2c.

**Benzolinar** ist unentbehrlich für jeden Haushalt.

**Benzolinar** führen die meisten **Droguenhandlungen** 2c. zu 1 Mark die Originalflasche. 12404

Chemische Fabrik

**Wilhelm Roloff, Leipzig.**

MARCHIVUM

## Vereine

**Verein deutscher Kampfgenossen Mannheim.**

**Sonntag, den 5. Juli, Nachmittags ½3 Uhr**

**Großes Waldfest**

in der verlängerten Stephanienpromenade. Abmarsch vom Ballhaus 2 Uhr mit Musik.

**Programm siehe Plakate.**

Wir laden hiezu alle unsere Kameraden, besonders aber den hiesigen Militärvereinsverband u. alle Freunde u. Gönner unseres Vereins freundlichst ein.

Eintritt 10 Pfg.

12678 **Der Vorstand.**

---

**Gesellschaft „Olymp."**

Dienstag, den 7. Juli 1891, Abends präcis 9 Uhr

Halbjährige

**General-Versammlung**

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Bericht der Rechnungsprüfungscommission.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Wir bitten unsere werthen Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 12461

**Der Vorstand.**

---

**Gesangverein Bavaria.**

Unsern Vereinsmitgliedern zur Nachricht, daß wir unser Vereinslokal vom rothen Löwen in die

**drei Kronen, J 2**

verlegt haben. 12671

**Der Vorstand.**

---

**Gesangverein Eintracht.**

Dienstag Abend 9 Uhr

**Probe.**

10813 **Der Vorstand.**

---

**Zitherkranz.**

Jeden Dienstag 9 Uhr **Probe** 9004 in unserem Lokal zum Walfisch.

---

**Neue Kartoffeln,**

Ausgezeichnete Malteser per Pfd. 18 Pfg. 12719

Feine Neapolitaner per Pfd. 12 Pfg.

bei Mehrabnahme billiger.

**Herm. Hauer, N 2, 6.**

---

**Backschollen**

schönster Seefisch zum Backen frisch eingetroffen. 12720

**Moritz Mollier Nachfolger**

Fischhandlung.

---

**Ph. Gund,** D 2, 9, Planken.

**Fluß- u. Seefische**

größte Auswahl am Platze.

**Frische Süßrahm-Butter**

zum Auslassen

zu billigsten Tagespreisen empfiehlt 12683

**v. Schillingsche Verwaltung**

E 5, 1. M 5, 11. P 5, 1.

---

Lebende

**Oder-Krebse**

per Dutzend 90 Pfg. 12718

**Herm. Hauer N 2, 6.**

---

**Heinr. Thomae**

D 8, 1a

empfiehlt 12717

**Frische Erdbeeren**

für **Bowlen**

**Ananas-Erdbeeren**

Telephon 514.

---

**Holzwolle,** bestes u. billigstes Packmaterial, Hauptniederlage der Holzwollefabrik Marbach i. O.

**Renner & Kohler,**

Ludwigshafen a. Rh.,

Telephon Nr. 112.

10893 Muster gratis u. franco.

---

Ein Witwer in den 40er Jahr. mit schön. Haushaltung (ohne Kinder) sucht sich mit einem ält. Frl. oder Wittwe zu verehelichen. Auf Verlangen wird die Photographie des Betreffenden eingesandt. 12655

Offerten unter No. 12655 an die Expedition.

---

**Billige gute Cigarren u. Cigarretten von der letzten Auction bei** 12702

**Th. Paul jun., Auctionator, Q 4, 3.**

---

Bergmann's

**Schuppenpomade**

vertilgt alle Unreinigkeiten der Kopfhaut, befördert das Wachsthum und verhindert das Ausfallen der Haare, ächt per Dose 1 Mark bei Friseur **P. Bauer**, vormals J. Kost und Friseur **Adolph Rauth**, F 4, 18. 12689

---

Vorhangschloß per St. 10 Pfg. 12697 **Q 3, 7.**

## Entlaufen

Ein brauner Dachshund, auf den Ruf **Waldmann** hörend, trägt messingenes Halsband mit Kettchen und Schlößchen, eingravirt **E 4, 12**, hat sich verlaufen oder ist aufgefangen worden. Der jetzige Besitzer ist gebeten denselben nach E 4, 12, Großer Mayerhof, Thoreingang erste Thüre rechts, zu bringen. Vor Ankauf wird gewarnt. 12695

## Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 12654

**ein Paar Schuhe. ein Portemonnaie.**

## Verloren

Verloren **2 kleine Schlüssel** an einem Ring. 12666

Abzugeben gegen Belohnung **B 6, 19**, parterre.

---

Aus der Feudenheimer Bahn am Friedhof **einen Sonnenschirm** verloren. Gegen Belohnung abzugeben

12637 **S 2, 4**, parterre.

---

Im Prinzessengärtchen od. Ballhaus **ein rothbr., seidn. Sonnenschirm** verloren.

Abzugeb. **P 1, 4.** 12711

## Ankauf

**Ankauf** von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974

**Carl Ginsberger, H 1, 11.**

---

**Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel** kauft 12657 **M. Bickel, J 1, 17.**

---

Ein glatter **Schreibtisch** ohne Aufsatz, sowie ein **Actenschränkchen** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 12647 an die Expedition ds. Bl. 12647

## Verkauf

**Jungbuschstraße.**

Ein schönes **Haus** mit Magazin, Einfahrt und Hof wegen Wegzug alsbald zu verkaufen. Beding. sehr leicht. Näh. Agent **Spörry**, Q 2, 2/3. 12644

---

**Zum Kaiser-Denkmal**

könnte man es nennen, ein Haus mit großem hellen Hof in der Breitenstraße zu einem großen Restaurant wie geschaffen, zu verkaufen. Liebhaber wollen unter K. D. 12643 ihre Adr. i. d. Exped. abgeben. 12643

---

**Mittleres Haus** in der Unterstadt zu jedem Geschäft geeignet und **kleines Haus** auf dem Lindenhof preisw. zu verkaufen durch Agent **Mayer**, Q 5, 10. 12674

---

**Bauplatz**

in Mitte einer lebhaften Stadt, günstigste Lage, zu verkaufen. Offerten unter K. 61285b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 12673

---

Ein **Pianino**, fast neu kreuzsaitig billig zu verkaufen. 11980

**Sohn**, G 3, 11.

---

Ein guterhaltener **Patent-Flügel** preiswerth zu verkaufen. Näh. Ringstr. **K 9, 19**, parterre. 12433

---

Ein einspänniger und ein vierspänniger liegender 12700

**Gasmotor**

allerbestes System, welche nur 4 Wochen im Betrieb waren, vorzüglich functioniren, sind unter voller Garantie preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter G. 1567 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

---

**Velociped**

„bq", fast neu, preisw. (70 Mk.) **zu verkaufen. H 9, 2.** 12714

---

Eine vollst. fast neue Zimmer-, Schlafzimmer- (2 Betten) und Kücheneinrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Näh. U 5, 10, 3. St. 12708

---

Eine Partie **Wirthschaftsstühle** zu jedem äußerst annehmbaren Preis billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 11681

---

Sämmtliches **Wirthschafts-inventar**, ganz oder theilweise, zu verk. **O 7, 16.** 11688

---

Wegen Wegzug **vollst. Haushaltungs-Einrichtung** zu verkaufen. 12144

**Lindenhofstraße 49.**

---

**Für Kellner!**

Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601

Näheres im Verlag.

---

Ein neuer **Uniformrock** für Eisenbahnschaffner billig zu verkaufen. 12556

**Lindenhofstr. Nr. 58,** 3. St.

---

Eine **Schlagpumpe** mit 8 Mtr. Rohr preiswerth zu verk.

**A 5, 8**, Rheinvorland, 12343 nächst der Rheinlust.

---

Ein hohes **Zweirad** 54" billig zu verkaufen. 12453

**H 2, 12**, 2. Stock.

---

**Meyers Konversations-Lexikon**, neueste Auflage, billig zu verkaufen. 12328

**U 5, 16**, II. links.

---

**Porzellan-Ofen**, neuester Construktion, billig abzugeben.

Näh. **G 5, 5**, part. 12496

---

Ein schönes, vollständ. **Bett** und eine **Roßhaarmatratze** billig zu verkaufen. 11866

Näh. **O 6, 2**, 2. Stock, links.

---

Ein fast neuer, schwarzer **Tuch-Gehrock-Anzug**, eine noch gute Nähmaschine, ein noch neuer Herd billig zu verkaufen. 11899

**K 3, 4**, Seitenbau 2. Stock.

---

1 **Rattenfänger** billig zu verk.

12540 **K 3, 18**, 4. St.

## Stellen finden

Ein gepr. Philologe, der längere Zeit im Auslande an einem Gymnasium wirkte, ertheilt

**Unterricht**

in Mathematik, deutsch, lat., franz., portugiesisch u. event. Volapük, wäre auch bereit, gegen mäßiges Honorar in diesen Fächern Uebersetzungen anzufertigen. 11896

**W. Hirsch's**

**Haupt- und Central-Bureau**

**E 3, 2 Mannheim E 3, 2.**

---

Wir suchen für ein Etablissement (Bad.) in der Nähe **Mannheim's** ein **besseres** 12725

**Fräulein**

zur Stütze der Hausfrau, die aber auch gleichzeitig serviren muß. Es wird nur auf ein **durchaus solides**, mit besseren Umgangsformen vertrautes Mädchen reflectirt. **Einkommen M. 100/120 pr. Monat**; ferner eine

**Haushälterin,**

welche die Küche selbstständig versehen kann.

**W. Hirsch's**

**Haupt- und Central-Büreau**

**E 3, 2.**

Abth. f. bess. weibliches Personal.

---

Wir suchen für eine **größere Brauerei** in der Nähe **Mannheims** einen 12722

**Magazinier.**

Derselbe muß gut **schreiben** und **rechnen** können; sonstige **kaufm. Kenntnisse nicht erforderlich.**

**W. Hirsch's**

**Haupt- und Central-Bureau**

**E 3, 2 Mannheim E 3, 2.**

---

**Stellen jeder Art**

für Kaufleute, Verwalter, Fabrikaufseher, Magazinsgehilfen, Portier, Büreaudiener, herrsch. Diener, Gärtner, Kutscher, Bäcker, Ausläufer, Hotel- und Wirthschaftspersonal jeder Categorie vermittelt rasch und schnell das 12642

**Erste Deutsche Universal-Büreau Merkur,**

**Mannheim, Lit. K 9, 13.**

Streng reelle Bedienung zugesichert. Für Herrschaften und Principale kostenfrei.

---

**Großer Verdienst**

Achtbare, gewandte Persönlichkeiten am Verkauf von zinstragenden, sicheren Staatspapieren u. dergl., in Kreisen, die nur kleine Ersparnisse u. solche in nur sehr bescheid. monatl. Einzahlungen anlegen können, werden von einem streng soliden Bankgeschäft unter äußerst günstigen Bedingungen als Vertreter gesucht. Kein Risiko! Fachkenntnisse nicht erforderlich!

Offerten unter 239 N. S. an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W.** 12521

---

Für eine Weinwirthschaft ein cautionsfähiger **Wirth** gesucht. Bedingungen sehr günstig. Näh. **bei der Expedition.** 11689

---

Ein fleißiger solider Mann, welcher die 12297

**Harzdestillation**

und **Wagenfettfabrikation** genau kennt, wird als **Vorarbeiter** resp. **Meister** gegen gutes Gehalt für dauernde Stellung gesucht.

Offerten unter H. 8352 an **Rudolf Mosse, Köln.**

---

**Tücht. selbstständ. Schreiner**

gesucht. Näh. im Verlag. 12696

---

**Tüchtige Bauschreiner** gesucht.

12716 **F 7, 16½.**

---

Gute **Schreiner** gesucht.

12491 **L 4, 5.**

---

**Kutscher** gesucht. 11156

**Q 3, 17.**

---

**Tüchtige Bauschlosser** gesucht. **H 10, 26.** 12652

---

**Ein Tüncher**

**sofort gesucht.** 12414

**Heinrich Spiegel, Neckarau,**

Dammstraße.

---

Solider **Bursche** zu sofortigem Eintritt gesucht. 12290

Näheres in der Expedition.

---

Ein **junger Hausbursche** gesucht. Näh. B 2, 8. 12710

---

**Hausbursche** von 14—15 und 20 Jahren gesucht. 12700

**Büreau Bär**, P 4, 15, 2. St.

---

**Tüchtige Verkäuferin**

in eine Galanterie- und Spielwaarenbranche per sofort gesucht. Näheres **S 1, 9.** 12558

---

**Köchin.**

Ein braves, fleißiges **Mädchen**, welches gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse hat, aufs Ziel gesucht. 11247

Näheres im Verlag.

---

**Tüchtige Sortirerinnen**

gesucht. 12706

**Wollfabrik,**

**Neckarauer Uebergang.**

---

**Mädchen** für Hausarbeit u. zu Kindern sofort gesucht.

12494 **N 3, 9**, 2. St.

---

Ordentl. **Mädchen**, das etwas kochen kann, sofort od. 1. Juli ges.

12548 Schwetzingerstr. 33.

---

Ein **Mädchen** welches sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sof. gesucht. 12568

**Schwetzingerstr. 68.**

---

Selbstständige **Arbeiterin** auf einige Tage in der Woche gesucht.

12646 **F 6, 6**, 2. St.

---

Ein **Mädchen** sofort gesucht.

12670 **G 8, 29.**

---

Ein **Mädchen** sofort gesucht.

12341 **J 7, 13a.**

---

**Tüchtige Hausmädchen** sofort gesucht. 12509

**Frau Härlin.**

---

Ein älteres Mädchen zu Kindern, sowie 1 Zimmer- u. Hausmädchen auf's Ziel ges. 11717

Frau **Härlin, G 4, 8.**

---

Ordentliche **Mädchen** können das **Kleidermachen** gründlich erlernen bei 11910

Frau **Langer Wittwe,**

U 4, 18, 1 Treppe.

---

Ein jüngeres **Mädchen** zu 1 Kinde gesucht. G 5, 19. 9112

---

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, auf's Ziel gesucht. G 5, 19. 9111

---

Tüchtige **Mädchen** finden auf's Ziel Stellen. 10802

Frau **Dick**, S 2, 14.

---

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 11718

**Fr. Schuster**, G 5, 3, 2. St.

---

Ein **Laufmädchen** für Vormittags gesucht. **D 1, 10.** 12669

---

Ein braves Mädchen sogleich gesucht. **H 9, 1, 4.** St. lks. 12667

---

**Laufmädchen,**

gewandt und stadtkundig, sofort gesucht bei 12662

**J. Feil, D 2, 1.**

---

**Tüchtige Mädchen** finden gegen hohen Lohn gute Stellen.

12712 **G 4, 21**, 4. Stock.

## Stellen suchen

Ein gesetzter **Kaufmann**, cautionsfähig, sucht per sofort Comptoirstelle in einem Engros- oder Fabrikgeschäfte, gleich welcher Branche, am hiesigen Platze.

Offerten unter **A. Z. 6753** an die Exped. ds. Bl. 6753

---

Energischer Mann, 33 J. a., verheirathet, mit sehr schöner Handschrift, sucht Stelle als **Expedient, Aufseher** oder dergl. Cautionsfähig. 12465

Off. u. **A. I. Nr. 12465** an die Expedition.

---

Gebildeter **Mann** mit schöner Schrift und guten Zeugnissen in Kranken-, Unfall-, Alters- u. Invalidenversicherung, sowie Führung der Lohnlisten bewandert, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau oder Aufsichtsposten.

Offert. unter Nr. 12327 an d. **Expedition dss. Blattes.** 12327

---

Ein durchaus tüchtiger **Zimmerpolier** in Treppen, sowie im Hochbau vollkommen selbstständig, sucht Stelle. 10441

Gefl. Offerten unt. Nr. 10441 besorgt die Expedition.

---

**Manufacturw.-Branche.**

Ein junger Mann, isr., sucht am hiesigen Platze als **Verkäufer** oder **Detailreisender** Stelle.

Offerten unter 8, 11855 an die Expedition d. Bl. 11855

---

Ein Kaufmann, welcher bis 1. Oktober d. J. militärfrei wird, vor seinem Diensteintritt längere Zeit in einem größeren Fabrikgeschäfte als Comptoirist thätig war und im Besitze sehr guter Zeugnisse ist, sucht Stelle in einem hiesigen Geschäfte. Gefl. Offert. unter Nr. 12600 an die Expedition ds. Bl. 12600

---

**Gesuch.**

Eine kinderlose Wittwe, bisher im eigenen Geschäfte thätig, sucht eine **Filiale** oder **Vertrauensposten** zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Näheres in der Expedition. 12469

---

Geübte **Kleidermacherin** welche das Zuschneiden gründlich versteht, sucht noch einige Kunden, in u. außer dem Hause. Näh.

12178 **O 5, 8**, 3. Stock.

---

**Köchin, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen** suchen u. finden sof. u. aufs Ziel Stellen. 11381

Frau **Sindorff**, G 7, 6½.

---

Eine geprüfte **Krankenwärterin** empfiehlt sich zur Krankenpflege.

Näh. U 1, 15, 4. St., Vdhs. 11979

---

Eine junge **Dame** sucht Stellung in einem feineren Geschäft oder Photographie. 11641

Offerten unter No. 11641 an die Expedition ds. Blattes.

---

Ein **Mädchen**, das noch nicht hier gedient, etwas kochen, alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, sucht sofort passende Stelle.

12349 J 7, 13b, parterre.

---

**Mädchen** jeder Art suchen und finden Stellen. 11207

Frau **Pfister**, J 2, 8, 3. St.

---

Tüchtige **Mädchen** suchen und finden die besten Stellen.

**R. Breisch**, Stellenvermittlerin,

S 2, 13. 11178

---

**Eine gesunde Schenkamme**

sucht Stelle. Zu erfragen bei Frau **Nägele**, Hebamme,

**ZG 1, 1.** 12393

---

Geprüfte **Krankenwärterin** sucht Stelle sofort für Privat od. im Krankenhause. 12258

Näheres im Verlag.

---

Zum Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen.

12396 B 2, 12, 3. Stock.

---

Köchinnen und mehrere Dienstmädchen suchen und finden gute Stellen. 12715

Büreau **Bär**, P 4, 15, 2. St.

## Lehrlinggesuche

**Ein Junge** kann die Schlosserei erlernen.

11216 G 3, 11a.

---

**Schlosser-Lehrling** gesucht.

11667 **N 3, 17.**

---

**Lehrling**

(im Besitze des Einj.-Scheines) findet im August Stellung bei

**F. Nemnich,** 12348

**Buchhandlung, N 3, 7/8.**

---

**Ein Lehrling**

mit guten Schulkenntnissen und möglichst mit kaufmännischer Vorbildung, wird für das Comptoir einer hiesigen Brauerei zu baldigem Antritt gesucht. Schriftliche Anerbieten nimmt die Expedition ds. Ztg. unter „Brauerei" Nr. 12516 entgegen. 12516

---

In ein Landesprodukten Engros-Geschäft wird per September ein junger Mann als 12520

**Lehrling**

gesucht. Gefl. Offerten unter K. Nr. 12520 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

## Miethgesuche

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine kleine Familie sucht eine abgeschlossene **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern und Zubehör.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11990 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11990

---

**Gesucht** für 2 jg. Ehel. eine anst. **Wohnung mit 2 Zimmer und Küche** z. annehmb. Preis, per 1. August. Gefl. Offert. unt. Nr. 12317 an die Exped. 12317

---

**Per 1. September**

wird eine freundliche **Wohnung**, 4—5 Zimmer mit Zubehör von kleiner Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11841 an die Exped. dss. Blattes erbeten. 11841

---

Guter **Privat-Mittags- u. Abendtisch** von einem Herrn gesucht. Offert. sub G. S. Nr. **12565 an die Exped.** 12565

---

Auf 1. October, event. früher oder später, an oder nahe der Ringstraße von Lit. D bis H eine besteingerichtete 12374

**Wohnung**

**Parterre** oder **2. Stock**, von 5 bis 7 Zimmern mit Zubehör, sowie mit 1 oder 2 Zimmern für Comptoir gesucht und sind Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter Nr. 12374 an die Exped. d. Z. zu richten.

---

5—6 Zimmer und Zubehör, bis 1. Oktober zu miethen ges.

Offert. mit Preisangabe unter Nr. 12567 an die Exped. 12567

---

Eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern gesucht. Offerten mit Preisangabe sub Nr. 12703 an die Expedition. 12703

---

**In den Neckargärten** ein kleines **Haus** in gutem Zustande mit 4—5 Räumen, nebst Küche und mit Gärtchen für eine Familie für dauernd zu miethen resp. zu erwerben gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **N. N. 12391** an die Expedition ds. Bl. erbeten. 12391

## Magazine

**G 7, 35** Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

---

**H 7, 21**

**Magazin nebst Comptoir** für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394

**Gebrüder Rippert.**

---

**U 6, 25** große Werkstätte mit Lagerraum zu vermiethen. 11177

Näheres U 6, 26, 2. St.

---

**Z 4, 1** in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm.

Näh. 2. Stock. 10655

---

**Unsere Geschäftsräume in Lit. H 7, 27, bestehend in einem dreistöckig. Magazin, geschloss. Seitenhalle, geräumigem Comptoir und großem Hofraum, sind per August oder September zu vermiethen.** 11658

**Friedmann & Häusler.**

---

**Pferdestall** nebst **Remise** 1. April zu vermiethen. 7603

Näheres **M 5, 3**, 2. Stock.

---

**Für Cigarrenfabrik!**

Ein Magazin mit Bureau zu vermiethen. Näheres Agent **Spörry**, Q 3, 2/3. 12135

## Läden

**C 3, 3** zwei Parterrezimmer zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 12164

---

**D 2, 10** nächst den Planken, Laden mit oder ohne Wohnung, großem Keller auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 12525

**Zu erfragen im 3. Stock.**

---

**D 3, 2** Laden mit oder ohne Wohng. zu v. 12014

Näheres D 2, 13, 2. St.

---

**F 2, 9a** großer Laden mit Nebenzimmer, auf Wunsch mit Wohn. sof. od. später zu verm. Näh. **G 3, 16.** 10459

---

**F 7, 12** neuerbaut, Laden nebst Wohnung zu jedem Geschäfte passend, zu verm. Näh. G 3, 16. 10456

---

**G 3, 11** Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. links. 11678

---

**G 4, 21** Laden mit Wohnung zu 500 M. zu vermiethen. 11638

---

**G 7, 2a** Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, bis 1. August zu verm. Näheres 2. Stock. 11517

---

**G 7, 27½** Laden mit Wohn. 2 zu verm. 12137

---

**H 4, 12** Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 12693

---

**L 14, 4** Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später **besonders billig** zu vermiethen. 2998

---

**M 5, 3** 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

---

**N 6, 6½** 1 großer Laden m. 2 od. ohne Magazin, Keller u. Speicher z. v. 10489

---

**P 7, 15** Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

---

**Q 2, 11** 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

---

**Q 4, 13|14** Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Wisch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm.

Näh. **G 8, 8**, Hof. 9476

---

**U 1, 18** Eckladen mit Wohnung, in welchem seit 2 Jahren eine Buchbinderei- u. Schreibwaarenhandlung mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu v. Näh. im 2. Stock. 12554

**Laden** mit anstoßendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

## Bureau

zu vermiethen, neben der neuen Post in der Nähe der Fruchthallen. 10256
Näheres bei der Exped.

### Zu vermiethen.

Ein schöner **Laden** für jedes Geschäft geeignet, sowie kleine **Wohnungen** sofort beziehbar zu verm. Näh. bei **B. Bauer**, Schwetzingerstraße 68. 11672

**Für Comptoir u. Lager,** 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. L **14, 4, im Hof.**

**Vereinslokal oder Bureau**
Ein schönes Vereinslokal (2 Piecen) im 2. Stock d. Großen Mayerhofes **E 4, 12** — auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermiethen. 2725
Näheres **Löwenkeller,** B 6, 15.

## Zu vermiethen

**A 3, 6** Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermiethen. 10492

**B 2, 5** Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. Auch große Keller-Räume zu verm. 11983
Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

**B 2, 7** 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

**B 4, 14** 1 kl. Wohng. an kinderlose Leute sogleich zu vermiethen. 11841

**B 6, 17** ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9.

**B 6, 21** auf Mitte oder Ende August ist die Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zim. und Zugehör durch Hausverwalter Joh. Hoppé Lit. N 3 No. 9 zu vermiethen. 9672

**C 2, 3** 1 Mans.-Wohn. zu v. 2 Näh. Laden. 12143

**C 3, 3** pr. Oktober oder beliebig früher, der **dritte Stock,** 7 Zim. u. Zub., sowie 2 Parterrezim. zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 12163

**C 3, 11** der 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 8876

**C 3, 20** 1 geräum. Part.-Zim. in den Hof geh., pr. 1. Juli zu v. 11168

**C 7, 7b** Parterrewohnung zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 4744

**C 8, 6** 2 Zim. u. Küche an 1—2 Personen zu vermiethen. 12332

**D 2, 10** nächst den Planken, der zweite Stock auf's beste hergerichtet, zu vermiethen. 12524
Zu erfragen im 3. Stock.

**D 4, 5** Hinterhaus, kl. Wohnung zu v. 12389

**D 5, 5** der 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör baldigst zu verm. 12551

**D 5, 8** 1 kl. Wohng. zu verm. 12020

**D 7, 21** 2. Stock, 6 Zim. u. 3 Zim. zu v. 11976

**D 7, 21** 1—3 Zim., Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 11975

**E 3, 14** im 4. St. 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 12470

**E 5, 5** 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 12083

**E 8, 8** 3. St. Seitb., 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. sofort zu verm. 11199

**F 1, 3** Breitestraße, 1 kl. schöne Wohnung im 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zub. an eine ruh. Fam. od. einz. Dame preisw. zu v. Näh. 2. St. 12675

**F 2, 9a** großer Eckladen nächster Nähe des Speisemarktes, mit oder ohne Wohnung pr. 1. October zu vermiethen. Näh. G 3, 16. 10751

**F 6, 3** P.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu v. 12197

**F 7, 12** 2. u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche, Keller in 4 Wochen beziehb., zu verm. Näh. G 3, 16. 10457

**G 3, 2** im 2. Stock, 4 Zim., Küche mit Zubehör, im 3. Stock, 2 Zim., Küche mit Zubehör zu vermiethen. 10795

**G 3, 11** 4. St., 3 Zim. u. Küche bis Septbr. zu verm.
Näheres 3. Stock links. 12636

**G 4, 16** Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

**G 4, 19|20** Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche an anst. ruh. Leute z. v. 11653

**G 4, 21** kleine Wohnung zu verm. 10979

**G 5, 24** 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

**G 7, 12** 1 eine Wohnung, 2 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 11174

**G 8, 10** 3. St., sehr schöne elegante Wohnung von 7 Zimmer mit Balkon, Badezimmer nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermiethen.
Näheres parterre. 11878

**G 7, 18** Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. zu v. 11836

**G 8, 20a** Eckhaus, 2. u. 3. Stock, je 3 bis 4 Zimmer, nicht nebst Zugehör zu v. Näh. 2. St. 12026

**G 8, 23a** ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

**H 1, 5** 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. 11737

**H 4, 25** 1 Zim. mit Küche zu verm. 12055

**H 4, 30** 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör zu v. 12180

**H 7, 5b** 4. St., 1 Zim. u. Küch zu verm. 9815

**H 7, 5c** 2 Zim. u. Küche für 16 Mk. zu v. 10822

**H 7, 5c** Parterrewohnung, 4 Zim. mit Zubehör, auch als Laden zu v. 10821

**H 7, 13** Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

**H 8, 4** kl. Wohng., 2—3 Zim. zu v. 11835

**H 7, 14 Ringstraße,** 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

**H 7, 18** 2. St., freundliche Wohnung, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 11909

**H 7, 27** 2 oder 3 Parterrezimmer als Bureau oder sonst., sofort zu verm. Näh. daselbst. 12490

**H 9, 4** Eckbau, 2 Wohng. je 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör (Abschluß) 3. Etage per 1. Aug. zu v. 12147

**H 10, 14** Parterrewohn., 3 Zim. u. Küche auch als Laden oder Bureau geeignet zu verm. 12027

**H 10, 26** kl. Wohnungen, 3 Zim. u. 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 12653

**H 10, 27** 2 Zim. u. Küche an eine kleine Familie zu vermiethen. 11867

**J 2, 4** eine Parterrewohnung 2 Zimmer, Küche 2c., welche sich auch als Bureau mit Magazin eignet, bis 10. Juli zu vermiethen. 11489

**J 2, 7** Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 12157

**J 3, 21** der 2. u. 3. Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 12557

**J 3, 22** 1 Zim. u. Küche nebst Zubh. a. d. Str. geh. zu verm. 12663

**K 1, 7** Breitestraße, schöne Beletage, 5 große Zimmer, Balkon nebst Zubehör, Gas- u. Wasserltg., per 1. Oktober zu verm. 12382

**K 2, 11** abgeschloss. schöne Wohng. nächst der Neckarbrücke billig z. v. 12347

**K 2, 13c** Ringstr. 3. St. abgeschl. Wohn. 2 Z. u. Küche a. 1 kl. bess. F. p. 1. Aug. z. v. N. 2. St. rechts. 12338

**K 3, 4** eine schöne Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermiethen. 11869

**K 4, 1** 1 Zim. u. Küche 2 sogleich beziehbar zu vermiethen. 12005

**K 7, 19** 3. Stock, 6 Zim. und Küche mit Zubeh. bis 1. Aug. beziehbar, zu verm. 10447

**H 8, 32** 2 sch. Mansardenz. u. Küche z. v. 11660

**H 8, 38** gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 9812

**L 4, 11** 1 kleine Wohnung zu vermiethen. 12650

**K 4, 4** eine Parterrewohng., 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenbau 3 große Zimmer zu Comptoir und Magazin geeignet. 11981

**K 4, 11** großes helles 3stöckiges Magazin mit Speicher, gewölbtem Keller, groß. Schuppen und Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei
**Liebmann-Bauer, K 4, 4.**

**L 10, 6** an eine ruhige Familie ein eleg. 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermiethen. 7966
Näheres parterre

**L 13, 14** eleg. Parterre-Woh. m. Badezim. u. Gartenbenützung per 1. Okt. weg. Wegzugs zu v. 11070

**L 16, 6** 3. Stock mit 5 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, zu verm. 12073

**L 18, 4** ein schöner abgeschl. 2. Stock oder Parterre 4—5 Zim. u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 11654

**M 2, 3** 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einz. Herrn zu verm. 11861

**M 2, 9** elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 12306

**M 8, 12** 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermiethen.
Näheres Parterre. 11182

**N 8, 4** Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

**O 7, 16** ein schönes groß. **Parterrezimmer,** möbl. oder unmöbl., mit separ. Eingang z. v. Auf Wunsch kann 1—2 Zimmer noch abgegeben werden. 11687

**P 2, 4** nächst der Post 4. Stock, 3 Zimmer, Küche 2c. sof. zu verm. 10753

**P 5, 13** Hths., kl. Wohng an ruhige Leute zu vermiethen. 11527

**P 6, 23** 2 unmöbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 12133

**P 7, 13** 1 2. St., schönste 2 Lage, 5 Zim., Badezim., 3 Mans. 2c. zu verm.
Näheres **Gg. Kallenberger,** L 14, 10a. 11832

## Q 1, 8
### Breite Straße

abgeschlossene sehr freundl. Wohn., 3 Trepp. hoch, 3 oder 4 Zim., Küche, Keller u. Wasserl. per **sof. od. später** an kl. ruh. Fam. zu v.
Näh. im Laden daselbst. 12401

**Q 4, 17** Parterrewohnung besteh. aus 3 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres Q 3, 17. 11157

**Q 4, 21** 3. St. Hths., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 12191

**Q 5, 13** 2—3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stock. 8970.

Zu vermiethen per Juni bis Juli am Friedrichsring
**(Q 7, R 7)**
und am Bismarckplatz neue **elegante Wohnungen,** theils mit Gärtchen, theils mit großen Souterrains und großen Kellern zu Geschäftszwecken, je mehrere à 8, 7, 6, 5, 4 und 3 Zimmer, Küche und Zubehör. 12195
**Ferner großer Laden nebst Magazin,** mit oder ohne Wohnung für Metzgerei- Bäckerei- oder Victualiengeschäft geeignet.
Näheres S 6, 1g, Bureau.

**Q 7, 11** nächst der Ringstraße, schöner 2. Stock, 5 geräumige Zim. mit Zubehör sofort od. später zu verm. Prachtvolle Gartenaussicht.
Näheres daselbst. 11155

**Q 7, 11** Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör sof. zu vermiethen 10269

**Q 7, 18|19** abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Gadr., Küche nebst Zub. bis 1. Juli oder später zu v. 10957

**R 4, 2** kleine Wohnung mit Küche, auf die Straße gehend, an 2 Leute z. v. 11682

**R 7, 1e Friedrichsring,**
sehr schöner 4. Stock, freie Aussicht, bestehend aus 7 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör per sofort oder später zu verm. 12194
Näh. daselbst 2. Stock.

**S 2, 10** 1 Zim. u. Küche zu verm. 11865

**T 2, 22** 2. St., 1 freundl. Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 12487

**T 5, 1** 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. 1. Juli d. J. zu verm. 11336

**U 4, 11** nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

**U 5, 11** 2. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12658

**U 6, 19** Neubau, per Juli schöne Wohnung., 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres **T 6, 5a** oder **U 6, 20,** parterre.

**U 6, 27** 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10781

**U 6, 30** 3. St., 2 Zimmer und Küche per 15. Juli zu vermiethen. 12200

**ZK 1, 11** 1 Zim. u. Küche Preis 7,50 M. zu vermiethen. 12512

**Bismarckstraße,** ein Hochparterre, 6 Zimmer u. Zubehör, auch für Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres bei Agent **Fink, L 4, 9.** 12345

**Ecke der Breiten Straße,**
**Nähe des Theaters,**
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10090
Näheres **K 4, 7½b,** 2. St.

Eine kleine **Wohnung,** 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen.
Näheres C 3, 4, 2. St. 11377

**Langestraße 26, neuer Stadttheil,** abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10567

**Wallstadtstraße,** mehrere abgeschlossene Wohnungen, mit 2 u. 3 Zim. nebst Küche pr. sof. zu verm. Näh. **Hch. Schwarz, Friedrichsfelderstraße,** Baumaterialiengeschäft. 11166

In den Neckargärten 1 einstöckiges Wohnhaus mit schönem Garten sof. zu verm. 11162
Näheres zu erfragen in **H 9, 26½.**

**Wohnungen** von 6—7 Zimmer und allem Zubehör mit eleganter Ausstattung, an der Zufahrtsstraße per 15. August zu vermiethen. 12044
Näh. **U 3, 17,** parterre.

Eine schöne Wohnung im 3. Stock von 5 Zim., Küche, Keller, Gaupenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm.
Näheres **Paul Gahm,** L 12, 9a. 12199

## Zu vermiethen.

**Eine abgeschlossene, kleine Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Speicher 2c. an 1 od. 2 Personen in** 12321
**R 4, 7.**

## Möbl. Zimmer

**B 4, 16** 2. St., schön möbl. Zimmer u. einfach Zimmer zu verm. 12303

**C 2, 15** 1 gut möbl. Zim., 2 Stiegen hoch zu vermiethen. 11673

**C 3, 9** 3 Trep., 1 kl. möbl. Z. sof. zu v. 11852

**C 3, 23** Schillerpl., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11857

**C 4, 2** Schillerplatz, f. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12659

**C 4, 20** 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516

**C 8, 6** 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 11872

**C 8, 6** 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 12331

**D 3, 11** 3 Treppen, Wohn- 4 u. Schlafzimmer an einen Herrn sof. zu v. 12042

**D 3, 15** rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., sogl. zu v. 12665

**D 4, 14** Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermiethen. 12638

**D 4, 17** 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12707

**D 4, 17** 1 gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 12122

**D 5, 3** 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12506

**D 5, 4** 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu v. 11900

**D 6, 14** 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12352

**E 2, 14** 1 schön. Zim., einfach möbl., für 2 bess. Arb., bill. z. v. Näh. 5. H. Hanz. 11693

**E 2, 17** 1 kl. möbl. Zim. pr. Monat 8 M. z. v. 12156

**E 3, 5** 4. Stock, sep., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10792

**E 8, 7** 4. St., 1 sch. möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 11729

**F 1, 3** Breitestr., im 3. St. 1 schönes, möbl. Zim. mit sep. Eingang an einen sol. Herrn zu verm. 12676

**F 4, 21** 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermiethen. 12266

**F 5, 1** ein gut möbl. Zimmer sof. billig zu v. 11657

**F 7, 26** 2. St., gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 12336

**F 8, 10** 3. Tr. rechts, g. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 12023

**F 8, 15** 3. Stock rechts, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 12328

**F 8, 16** 3. St., lks., schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 10836

**G 5, 5** 3. St., möbl. Zim. a. d. Str. zu v. 11892

**G 6, 18** 2. Stock, möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit Kost, an 2 anst. jg. Leute sof. billig zu v. 11656

**G 7, 1a** 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11634

**G 7, 1c** 1 schön möbl. Part.-Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 11679

**G 7, 5** 4. St. einfach möbl. Zimmer pr. Monat zu 8 Mk. zu vermiethen. 12370

**G 7, 28** 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11285

**G 8, 22a** 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh. preiswürdig zu verm. 11700

**H 2, 12** 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 12086

**H 4, 19|20** 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. billig sof. zu v. 11477

**H 5, 1** 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 12668

**H 6, 13** Zim. mit 2 Betten zu verm. 12236

**H 7, 9** 1 3. St. 1 frdl. möbl. 2 Zim. sof. z. v. 12544

**H 7, 11b** Hths. 3. St., 1 möb. Zim. an 1 einzelnen Herrn z. v. 12542

**H 7, 12** part., 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 11637

**H 7, 17b** 2 Treppen, 1 sehr schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11676

**H 7, 27** 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., per Monat 18 M. mit Kaffee zu vermiethen. 12323

**H 8, 4** part., möbl. Z. an 2 Hrn. z. v. 11868

**H 8, 32** ein möbl. Zim. zu verm. 11677

**H 9, 15** part., schön möbl. Zim. m. 2 Betten an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 10778

**H 10, 20** 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 10794

**J 2, 17** 4. St., 1 schön möbl. Zimmer auf die Str. geh. sofort zu vermiethen. 11974

**K 2, 23** 2. St., schön möbl. Zim. z. v. 11384

**Ringstr. K 3, 11b**
links, schön möbl. Part.-Zimmer per sofort zu verm. 11651

**L 4, 5** 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit sep. Ein. an 1 Herrn oder Fräulein zu vermiethen. 10453

**L 4, 9** schön möbl. Zim. sof. zu v. 12141

**L 4, 11** 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 12649

**L 4, 12** 2. St., möbl. Z. zu verm. 11740

**L 4, 16** 2. Stock, Wohn- und Schlafzimmer bis 1. August zu vermiethen. 12320

**L 8, 6** part., 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Pianino bei bess. Familie per 1. Juli zu vermiethen. 10892

**L 11, 29b** 2. Stock, einf. möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7361

**L 13, 16** gut möbl. eleg. Zim. mit schönster Aussicht preisw. z. v. N. 2 Stg. h. 12503

**L 15, 13** nächst. Nähe d. Bahnhof. mehr. möbl. Z. n. d. Str. u. nach d. Hof gehend, sof. zu verm. Näheres im 3. Stock. 12488

**L 15, 13** schön möbl. Zim. sof. zu v. 12356

**L 18, 8** 2. St., möbl. Zim. zu verm. 12184

**L 18, 12** Thoräckerstr., 2. St., möbl. Z. z. v. 11633

**M 1, 1** 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

**M 2, 13** 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

**M 2, 15** sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 12432

**M 3, 7** sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 10627

**N 2, 5** möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7393

**N 2, 9** 1 2. Stock, ein sehr 4 schönes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 11391

**N 6, 6** 1 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu v. 11370

**P 2, 2** 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11859

**P 3, 3** 1 1 Treppe, 1 sch. 2 möbl. Zim. zu verm., auf Wunsch mit Schlafzimmer. 12169

**Q 1, 19** sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sogleich zu vermiethen. 12397

**Q 4, 20** 3. St. 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11552

**Q 5, 1** 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 11686

**Q 5, 15** 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli oder später zu v. 11662

**R 3, 5** 3. St., fein möbl. Zim. z. v. 12615

**R 3, 5** 1 1 gut möbl. Zim. 2 sofort zu v., auf Verl. wird auch Pens. gegeben. 12522

**R 4, 5** 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11675

**S 1, 12** 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 11873

**S 2, 8** 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10850

**S 2, 8** 3. St., g. möbl. Zim. zu verm. 12214

**S 3, 2** 1 2. St., 1 fein möbl. 2 Zim. zu v. 12012

**S 6, 1b** 1 sehr sch. möbl. Zim. Wohnz. mit od. ohne Schlafk. preisw. sogl. zu verm.
Näh. 2. St. bas. lks. 12145

**T 1, 14** 3. St., 1 g. möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 12142

**T 5, 4** 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 11692

**T 6, 2** 1 2. St., 1 einf. möbl. 2 Z. sof. z. v. 12187

**U 6, 1** 4. St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 11684

**Schwetzingerstr. 82a,**
2. St. links 1 schön möbl. Zim. an 2 ordentl. Leute mit od. ohne Kost zu verm. 12048

**Schwetzingerstr. 17½,**
gut möbl. Zim. billig zu v. 11846

**Weinheim.**
Ein hübsch möbl. Zimmer in hübscher gesunder Lage **Weinheims,** mit Gartengenuß, für 1 Herrn oder einzelne Dame (zur Erholung) zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 6333

## (Schlafstellen.)

**G 5, 15** 3. St. Hinterh., gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 12033

**G 8, 14** Hths., Schlafstelle für 1 ord. Arb. zu v. 10442

**H 2, 19** 4. St., bess. Schlafst. zu verm. 12173

**H 5, 16** gute Schlafstelle zu verm. 12139

**H 7, 6b** 2 Schlafstellen zu verm. 12648

**H 9, 2** 1 4. St., gute Schlafst. 2 sof. z. v. 12175

**J 4, 9** 2. St., 2 gute Schlafstellen zu v. 11836

**J 4, 11** 3. St., gute Schlafst. a. d. Str. g. z. v. 11741

**K 2, 17** 4. Stock, Schlafst. zu verm. 11635

**K 3, 4** 4. Stock Vorderh., gute Schlafstelle zu vermiethen. 12024

**K 3, 10a** Hth. 3. Stock, 3 gute Schlafstelle zu verm. mit oder ohne Kost. 11645

**K 3, 11g** 3. St., gute Schlafstelle z. v. 12235

**Q 2, 4** 1 1 Schlafstelle zu ver- 2 miethen. 12062

**Q 4, 19** gute Schlafstelle zu verm. 12405

**S 3, 2** 1 4. St., eine gute 2 Schlafstelle zu vermiethen. 11997

**T 2, 5** 2. Stock, 1 Schlafstelle zu verm. 12694

**U 6, 5** parterre, 2 gute Schlafstellen zu verm. 12485

## Kost und Logis

**G 6, 5** 2. Stock, Kost und Logis. 11894

**H 4, 10** gutes Logis u. Kost zu erhalten. 12486

**S 2, 12** Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10653

Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen in Kost u. Logis. 12040
Zu erfragen in der Expedition.

Bürgerl. Mittags- u. Abendtisch für 2 Herren auf 1. Juli.
Näheres im Verlag. 12215

MARCHIVUM

# Staatliche Bosnisch-Herzegowinische Tabakregie, Serajewo.

Alleinige Niederlage für Mannheim: **A. Strauss, E 1, 18,** Planken.

---

**Eine Parthie Ia. Limburger Käse**

à 23 Pfg. p. Pfd.

abzugeben bei 12198

**Johann Schreiber**

Neckarstr., Neckarvorstadt, Neckargärten, Schwetzingervorstadt.

---

**Prima Harz-Käse**

ff. I. Qualität a. Postroll 90 bis 100 Stck. franco Mk. 3.60 (größerer Posten billiger) vers. geg. Nachnahme die Harzer-Käserei von

**Albert Schomburg,**

Stiege i/Harz. 12040

---

**Porzellan-Schilde,**

wie: Firmen-, Thür-, Comptoir- u. Grabschilde werden in jeder Größe, billigst angefertigt.

**W. Werns,** 12179

Porzellan-Maler. O 5, 8.

---

**Avis für Angelfischer.**

Allein-Verkauf der Köderfische zum Angeln, ferner alle Sorten Backfische stets frisch bei 12400

**H. Dann, ZD 2, 3½**

vis-à-vis der Lutherkirche.

---

**Reparaturen an Waagen und Gewichten** werden rasch und billigst besorgt. Reichhaltiges Lager aller Sorten Geschäfts- und Handelswaagen. 8222

**T 2, 6. Chr. Müller, T 2, 6.**

Waagengeschäft und Reparatur-Werkstätte.

---

**Haustelegraph zum Selbstanlegen.**

Großes Element; Blutewerke Druckknopf, 20 Mtr. Draht und Anweisung. 9 M. 10664

Größere Leitung u. Reparaturen werden billigst besorgt.

**Carl Gordt, G 3, 11a.**

---

Es wird fortwährend zum

**Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)**

angenommen und prompt und billig besorgt. 10616

**Q 5, 19 parterre.**

---

In meinem Hause

**J 4 No. 3**

sind gegen Ende September d. J. die Räumlichkeiten, in welchen seit vielen Jahren ein

**Barbier-Geschäft**

mit bestem Erfolg betrieben wird, anderweitig zu vermiethen. 12088

Näheres bei der Hauseigenthümerin daselbst im 2. Stock.

---

**Alte Bücher** einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 10611

**A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.**

---

**Feinste Pariser Gummi-Artikel**

Gvers. F. Kröning, Magdeburg. Ausführliches illustriertes Preisverzeichniss über sämmtl. Specialit. auch Neuheiten gratis.

---

Damen finden liebevolle Aufnahme. 12177

**Marie Bauer, Hebamme, Ladenburg.**

---

Das **Hotel Portugal in Mannheim**

ist durch **Kauf** in den Besitz des Herrn **Heinrich Wagner** übergegangen und von demselben übernommen worden.

Indem ich dies zur Kenntniß meiner geehrten Gäste bringe, sage ich denselben für das mir entgegengebrachte Wohlwollen meinen besten Dank und erlaube mir gleichzeitig, meinen Nachfolger auf's Angelegentlichste zu empfehlen. 12455

**Aug. Martenstein.**

Unter Bezugnahme auf Obiges werde ich stets bemüht sein, das alte Renommé des Hauses zu erhalten und meine Gäste durch vorzüglich eingerichtete Zimmer und **ausgezeichnete Küche und Keller bei sehr mäßigen Preisen** in jeder Hinsicht zu befriedigen suchen. Ich mache noch besonders auf mein **neu hergerichtetes**

**Café-Restaurant**

mit **2 neuen Billards** aufmerksam und halte mein Etablissement dem hiesigen und auswärtigen Publikum und besonders auch den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.

**Heinrich Wagner.**

---

Der diesjährige

**Sommer-Ausverkauf**

zu

**bedeutend reduzirten Preisen** 12691

beginnt

**Mittwoch, den 1. Juli.**

**S. FELS.**

---

**Da die Ladenlokalitäten bis zum 15. Juli** geräumt, werden die

**Restbestände**

des Waarenlagers aus der

**Konkursmasse**

des

**Universal-Magazin**

(Firma Schwabacher & Löwenthal)

**D 1, 1 Mannheim D 1, 1**

herrührend, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

**Schluss des Ausverkaufs:**

**Mittwoch, den 15. Juli.**

Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. 12690

---

**Empfehlung.**

Ich beehre mich, den geehrten Damen anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen mein Geschäft im

**Kleidermachen**

eröffnet habe. Ich nehme auch Mädchen an, die das Zuschneiden und Maaßnehmen unter billiger Berechnung erlernen können.

Achtungsvoll 11384

**Frau K. Schlayer,**

C 8, 13, 2 Tr. hoch.

---

Norddeutsches

**Buckskin-Versandt-Geschäft**

zu wirklichen Fabrik-Engrospreisen von W. Horwitz jr., Neustadt i. Holstein.

**10 bis 12 M.** spart Jeder, der sich Stoff zu einem reinwollenen Buckskin-Anzuge aus meinem Versandt-Geschäft senden läßt. Große Auswahl. — Proben werden auf Verlangen franco zugesandt.

3½ Meter reinwoll. Buckskin, **hochmodern.** Muster zu einem completten Anzuge **12 M.**

1½ Meter reinw. Buckskin, hochmodern. Muster zu Hose und Weste 5 M. 25 Pfg. 11444

---

**Gebrauchte Bücher,**

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 10638

**F. Remnich Buchhandlung**

---

*Veltliner Rothweine*

der Veltliner Weinbaugesellschaft in Sondrio (Oberitalien).

**Tavola** angenehmer Tischwein **Mk. 1.—** pr. Flasche
**Montagna** ziemlich kräftig „ **1.40** mit Glas.

Verkaufsstellen:

Hermann Hauer, N 2, 6, | Louis Lochert, R 1, 1.
Gg. Dietz, G 2, 8. | C. Struve, G 8, 5.
Th. Reichel, Q 3, 14. | A. Brilmayer, L 12, 4a.

In Gebinden von 25 Liter an, sowie bei größerer Flaschenlieferung entsprechende **Preisermäßigung** durch das **Haupt-Depot (Zollkeller Mannheim)** 12253

**Jac. Hackmann, F 7, 14.**

---

Die vom 1. Juli d. J. ab täglich erscheinende

**Germersheimer Zeitung**

(Amtsblatt mehrerer Behörden)

kostet vierteljährlich (mit Bestellgebühr) vom Postboten ins Haus gebracht nur **1 Mk. 35 Pf.** Bestellungen auf die Monate Juli, August, September nimmt jeder Postbote an.

Anzeigen finden in der Germersheimer Zeitung die weiteste Verbreitung. 12264

---

**Mannheimer Parkgesellschaft.**

(Bei ungünstiger Witterung im Saal)

**Mittwoch,** den 1. Juli, Abends 8—11 Uhr

Grosses **Waldhorn-Quartett-Concert**

ausgeführt von den Königlichen Kammermusikern Herren **Richter, Klöpfel, Ehrhardt, Unger** und unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Königlichen Kammermusikers Herrn **Rammelt** aus **Hannover.**

**Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.**

Den Abonnenten ist der Eintritt **nur** gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 12594

**Der Vorstand.**

---

**Pianino's, Flügel etc.**

grosse Auswahl, neu und gebraucht, — Verkauf und Vermiethung bei 11598

**A. Donecker, O 2, 9.**

---

**D 3, 8.** | **D 3, 8.**

Papierhandlung

**WILH. RICHTER**

Alleinige Niederlage von 11589

**The Cyclostyle,**

vorzüglichster Vervielfältigungsapparat.

---

**Eisschränke**

für Haushaltungen, Restaurationen, Metzgereien

empfiehlt billigst 12682

**J. Berndhaeusel,**

H 1, 8 Neckarstraße H 1, 8.

---

Die Mannheimer

**Emaillir-Werkstätte**

für Haus- und Küchen-Geräthe

von 10804

**G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b**

bringt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 100 pCt. Ersparniß. Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

---

**Möbellager von Jean Lotter,**

**N 2, 11.**

Wegen Umzug in mein eigenes Haus Lit. **M 4, 1** verkaufe von heute ab 11646

**sämmtliche Kasten- und Polstermöbel**

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

11646 Hochachtend

**Jean Lotter.**

---

**Hübsche billige Blousen**

für Knaben und Mädchen.

**Damenblousen nach Maaß**

empfiehlt 6389

**J. J. Quilling, D 1, 2.**

---

**Taunus-Brunnen.**

Tafel-Gesundheits-Wasser I. Ranges

Natürliche Mineral-Quelle,

in stets frischer Füllung bei

**Louis Bärenklau,**

**R 4, 7. — Telephon 382**

---

**K 2, 13a Müller & Benz, K 2, 13a**

**Lager J 8, 22.**

**Fettschrot-, Nuß- u. Maschinenkohlen, Briquettes.**

**Tannen- und Bündelholz.**

Bestellungen nimmt entgegen: Carl Schneider, Q 4, 20, Jak. Beh, Q 2, 13, Wilh. Horn, D 5, 15. 12471